

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

264 (10.11.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich...

Inserate: Die Zeitungs- und Post-Zeitungs-Blätter...

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895. (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Nr. 264. 1. Blatt. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Sonntag den 10. November 1895. Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, nebst Unterhaltungsblatt Nr. 90, zusammen 16 Seiten.

Das Unterhaltungs-Blatt enthält: „Die Tigerkage.“ Humoreske von Hugo Marokke. — „Künstler und Künstlergagen II. einst und jetzt.“ Von Otto Felsing. — Allerlei. — Räthsel.

★ Vor fünfundsiebenzig Jahren. LXVII.

Das Seegefecht des „Meteor“ am 9. November 1870.

Auch die junge deutsche Marine feiert einen Jubiläumstag aus dem Kriege 1870/71. Haben auch die damaligen Zeitumstände, der 1870 noch so kleine Bestand der deutschen Flotte, resp. der Flotte des Norddeutschen Bundes, derselben im Allgemeinen nicht gestattet, eine aggressive Thätigkeit vorzunehmen...

Neben verschiedenen kleinen Handstreichchen war es indeß ein ernstliches Gefecht, in welchem auf offener See ein deutsches und ein französisches Schiff mit einander rangen und wo dem deutschen Siegeslorbeer auch von der Marine ein frischer grüner Zweig hinzugefügt wurde. Es war jenes Gefecht bei Havana, am 9. November 1870, wo das deutsche Kanonenboot „Meteor“ unter seinem trefflichen Kapitän Knorr — den wir heute, nach 25 Jahren, als Admiral an der Spitze der deutschen Flotte sehen — über den überlegenen französischen Aviso „Bouvet“ einen wirklichen Seesieg errang.

Das bloß zur Verwendung in den heimischen Küstengewässern gebaute Fahrzeug „Meteor“ von nur 347 Tonnen Gewicht und 320 Pferdestärken, mit drei gezogenen Kanonen (einer 15 cm und zwei 12 cm) bewaffnet und mit einer Besatzung von von 62 Mann, lag Ende Juli auf der Reede von La Guayara (Venezuela) zusammen mit einem viermal so großen französischen Kreuzer dritter Klasse „Talisman“, gegen den ein Kampf aussichtslos gewesen wäre. Als dieser am 30. Juli auf die ersten

Kriegsgerüchte hin zur Einholung sicherer Nachrichten nach Martinique ging, verließ Knorr, um nicht von dem zurückkehrenden Franzosen genommen zu werden, die Reede und lief erst Jamaica an, wo er die Kunde vom Ausbruche des Krieges erhielt; dann zog er sich nach Key West, einer Koralleninsel mit kleinem Kriegshafen der Vereinigten Staaten am Südbende von „Florida“ zurück. Seine Absicht, sich dort ein größeres und schnelleres Schiff zu verschaffen, auf das er mit Besatzung und Geschützen übersiedeln wollte, ließ sich nicht verwirklichen; deshalb und in Folge einer neuerlassenen strengen Neutralitätserklärung der Regierung in Washington fuhr er nach Havana, wo er am 7. Nov. 9 Uhr Vorm. ankam. Kurz darauf lief zum Jubel der Besatzung ein in See nicht bemerkter französischer Aviso in den Hafen und machte in der Nähe des „Meteor“ an einer Boje fest. Es war der „Bouvet“ von 700 T. Gewicht und 610 Pferdekraften, also doppelt so groß und mit doppelt so starker Maschine, wie das Kanonenboot, daher auch viel schneller, nämlich von 11 Knoten Fahrt; seine Bewaffnung aus einer 16 cm und zwei 12 cm Kanonen bestehend, war indes ganz ähnlich, nur das Hauptgeschütz schwerer, außerdem führte er noch vier Drehbassen auf der Veranzung. Die Besatzung, deren Stärke verschieden angegeben wird, zählte wahrscheinlich 85 Mann. — Kapitänlieutenant Knorr stattete nur dem spanischen Generalgouverneur seinen Besuch ab, dann ging er um 1 Uhr Nachmittags gleich wieder in die See und wartete vor dem Hafen so, daß er gesehen werden mußte, auf den „Bouvet“; kehrte aber, da ihm die spanischen Neutralitätsvorschriften (gemäß denen der Franzose erst nach 24stündiger Frist folgen durfte) nicht mitgetheilt waren, gegen Abend wieder nach seinem Ankerplatz zurück. Hier erfuhr er, daß „Bouvet“ am nächsten Mittag auslaufen wolle, um ihn in See zu erwarten. Das geschah, und am 9. November, 1 Uhr Nachmittags, genau nach Ablauf der vorgeschriebenen 24 Stunden folgte „Meteor.“ Bald nach ihm verließen zwei spanische Kriegsschiffe mit dem Generalgouverneur, dem Hafensadmiral und einer Menge von Offizieren z. den Hafen, um von der Neutralitätsgrenze aus Zuschauer des Gefechtes zu sein; ganz Havana, Garnison und Einwohner, versammelte sich zu demselben Zweck auf den Festungswerken und dem hohen Ufer.

Das Wetter war gut, doch der Himmel bedeckt und die Luft etwas dießig, es wehte eine unter Land leichte, weiter draußen lebhaft nordöstliche Brise; dementsprechend war die an der Küste ziemlich ruhige See weiterhin verhältnißmäßig stark bewegt, so daß das flachgebaute kleine Kanonenboot erheblich arbeitete.

Nach einer halben Stunde kam „Bouvet“ nördlich in Sicht; er hielt südostwärts, so daß seine Geschütze nach dem „Meteor“ hin trugen. Dieser steuerte mit ca. 6 Knoten Fahrt Nordost gegen Wind und See. Auf dem zusammenlaufenden Kurse kamen beide Fahrzeuge einander schnell näher. Aus etwa 2000 Meter Entfernung eröffnete der Franzose das Feuer; seine Granaten trafen zwar nicht, schlugen zum Theil aber so dicht bei dem Kanonenboot ein, daß das Wasser auf's Deck spritzte. Nachdem er acht Schüsse abgegeben und der Abstand sich auf ungefähr 1000 Meter vermindert hatte, ließ Knorr das Feuer durch sein 12 cm Buggeschütz aufnehmen und zugleich etwas nach Osten hin abhalten, um sein 15 cm Mittschiffsgeschütz zum Tragen zu bringen, so daß er dem Feinde nahezu die Breitseite bot. Dies wollte der französische Kommandant, Korvettenkapitän Franquet, sich zu Nutzen machen. Seine Artillerie war der des Gegners um wenig überlegen, das Gewicht seines Schiffes dagegen und dessen Geschwindigkeit etwa um das Doppelte; daher beschloß er, ihn durch den Stoß zu vernichten und lief aus etwa 800 Meter Abstand mit voller Fahrt vor dem Winde auf ihn los, um ihn zu rammen.

Hätte er das Kanonenboot quer getroffen, so hätte er es in den Grund gerammt, aber wie kurz auch die zwischenliegende Zeit war, nur etwa 1 1/2 Minuten, so reichte sie für Knorr doch hin, um die Absicht des Feindes rechtzeitig zu erkennen und durch ein Gegenmanöver zu vereiteln. Er ließ das Kanonenboot so weit gegen ihn aufdrehen, daß der Zusammenstoß nur unter einem ganz spitzen Winkel von ungefähr 5 Grad erfolgte und beide Fahrzeuge Bord an Bord mit großer Fahrt in wenigen Sekunden aneinander entlang und vorbeiglitten. Während aber „Bouvet“ dabei anscheinend unverletzt blieb, erlitt das kleine, niedrige Kanonenboot schweren Schaden.

Eine von den Franzosen kurz vor dem Zusammenstoß auf nur ca. 30 Meter Entfernung abgegebene Salve aus den beiden nach vorn gebrachten 12 Cmt.-Kanonen und einer Menge von Geschützen blieb zwar ohne nennenswerthe Wirkung, dann aber zertrümmerte der Bug des Aviso's die Backbord-Seitenboote und Kommandobrücke des „Meteor“, er faßte die ausgerannten Rohre des Mittschiffs- und des Heckgeschützes und schleuderte sie herum, so daß sie nicht zum Schuß kamen und das Heckgeschütz unbrauchbar wurde, riß seine starke Fockraa und den Befahnsmast des Kanonenbootes ab und knickte den Großmast um; sein eiserner Krahnballen rasirte die Backbord-Wanten ganz glatt ab. Durch das von der hoch überragenden Veranzung herunter abgegebene lebhaftes Gewehrfeuer

Die Paradieswitwe.

16) Roman von G. Palm's-Paxsen.

(Fortsetzung.)

„Fräulein Harriet Welber, unsere Balzerkönigin; schere Dir frühzeitig einen Tanz, Günther, sonst gehst Du dessen verlustig.“

Der Regierungsrath bedauert, auf diesen Vorzug von vornherein verzichten zu müssen, da er nicht tanze, nie getanz habe, eine scheinbar sehr ungnädig aufgenommene Bemerkung, denn die beschattete Lippe der jungen Dame zieht sich in ihren Winkeln merklich zu einem moquanten Lächeln herab.

„Nun die letzte unserer reizenden Brautjungfern, Koras herzigste Schulfreundin, eine Art Rafael'sche Madonna, wie Du siehst. Und hier und dort —“ Abelheid läßt in ihrem Uebermuth Günther pflichtschuldigst erst rechts und links seine Verbeugung machen, bis sie die Namen: „Ines und Ruth“ ausspricht, was denn auch, wie erwartet und beabsichtigt, ein fröhliches Gelächter hervorruft. Die Vorstellung der jungen Herren, mehrerer Offiziere und Juristen, geht schneller von statten. Plötzlich starrt Abelheid und faßt Ruth scharf ins Auge.

„Du,“ flüstert sie Günther zu, „was mag passiert sein, wie sieht Ruth aus? Sie hat geweint. O und die Frisur! — ganz verschoben — und dann die roten Flecken im Gesicht — abscheulich.“

Sie winkt die Tochter herbei und zieht sie bei Seite. „Es war wegen Nora, Mama,“ hört Günther Ruth sagen, und da sie unmittelbar neben ihr steht, bemerkt er auch, wie sich dabei ihr ganzes Gesichtchen in Roth taucht. „Beste Ruth, nur keine Sentimentalität, wir feiern ein Fest, kein Trauerfest, und Thränen verschönern nicht.“ „Es schadet nichts — es ist mir ganz gleich —“ stotterte Ruth.

„Aber mir nicht,“ betont Abelheid verstimmt und schiebt und glättet hinter der Portiäre stehend Ruths Frisur. „Auch Deine Armänder, Deine Brosche hast Du vergessen — schnell — es eilt — wir müssen fahren.“

Günther wendet sich um. „Es wird nun Zeit, Abelheid,“ sagt er, und flüsternd in sehr freudlichem Tone zu Ruth: „Es ist ja kein Abschied für's Leben, Ruth.“

„Und Thränen daher gar nicht angebracht,“ fügte Abelheid hinzu. „Sache doch Ruth, dann bist Du viel hübscher. Dulci Günther kennt Dein kleines Schelmgrübchen in der rechten Wange noch nicht — mein ganzer Stolz, Günther. Aber jetzt, meine jungen Herrschaften,“ wendet sich die lebhafteste Frau an die Gesellschaft, „darf ich bitten — die Wagen sind vorgefahren.“

5. Kapitel. Vor der Gertrudenkirche sammelte sich neugieriges Volk, sobald die ersten Wagen mit der weißhandschuhigen Dienerschaft und der vornehmen Hochzeits-Gesellschaft vorgefahren waren, und je mehr deren herankamen, desto

größer ward das Gedränge und desto lauter das Stimmengewir, Ein paar Polizisten hielten den Fahrbaum und Kircheneingang frei, damit die Wagen ohne Aufenthalt vorfahren und neben der Kirche Aufstellung nehmen konnten. Wenn auch die meisten unter den Leuten nicht wußten, welche Familie heute Hochzeit hielt, so befanden sich doch auch viele Orientirte dazwischen. Die Gertrudenkirche lag nicht weit von der Vorstadt entfernt, und wer kannte dort nicht Frau Konsul Delfurth. Die Geschäftsleute wohl am genauesten, kleine sowohl wie große, denn Frau Abelheid kaufte überall, wo es etwas zu kaufen gab, hauptsächlich aber da, wo sie über Kredit verfügte. Ein dicker Schlächtermeister, der just des Weges ging und das feilliche Getriebe merkte, drängte sich mit eingestimmten Armen auch in den Haufen hinein und erzählte den Umstehenden, er sei der Fleischlieferant dieser Familie und habe allwöchentlich dorthin die theuersten und größten Braten zu liefern. Die Gnädige sei seine beste Kundin, das hieß — insofern —. Die Geschäftsklugheit machte den Redseligen mit einer Grimasse verstummen, die vielleicht nur sein ihm zugewinkelter Nebenmann verstand, ein blasser Konditor, in dessen Kontobüchern der Name Delfurth durch immerwährende Wiederholung allgemach eine kalligraphische musterartige Ausführung erhalten. Weiterhin schilderte eine geschwätzig Waschfrau mehrerer gassenben Dienstmädchen in ihrer Mundart „bet fette Leben“ dort „int Hus“ und was es „allens da an Flabusen geschenkt und an Trink-

der Franzosen endlich wurden der auf der Kommando-
bühne neben Kapitänleutnant Knorr stehende Steuer-
mann und ein Matrose schwer verwundet. Rumpf und
Maschine waren heil geblieben, aber das Kanonenboot
lag doch zunächst gefechtsunfähig auf der See, in der
es stark schlingerte; erst mußten die Trümmer der
Takelage weggeklart werden. Knorr manövrierte so ge-
schickt, daß der noch hin und her schwankende Groß-
mast nach Steuerbord fiel, wie der Befahrsmast, und
die an Backbord stehenden Geschütze mithin frei blieben;
dann ließ er bei hart gelegtem Ruder die Maschine mit
voller Kraft angehen und es gelang ihm, trotz der im
Wasser nachschleppenden Takelage, die wegen des stehen-
den Drahttauerwerks nicht so schnell gelappt werden
konnte, das Fahrzeug so weit herumzudrehen, daß die
noch brauchbaren Geschütze zum Tragen kamen.

Der Franzose hatte diese Zeit auffälligerweise nicht
benutzt, sondern war nach dem Vorbeilaufen ca. 300
Meter hinter dem Kanonenboot und bereit zu dem-
selben mit gestoppter Maschine liegen geblieben, ohne zu
feuern. Vermuthlich hatten seine Maschine und sein
mittelschiffs stehendes schweres Geschütz durch den Zu-
sammenstoß Schaden genommen, so daß sie nicht gleich
gebrauchsfähig waren; auch mochte er angesichts der in
die Augen fallenden starken Beschädigung des kleinen
Gegners der Meinung sein, daß er sich Zeit lassen
dürfe.

Da fiel vom Meteor der erste Schuß seiner 15
cm-Granate; sie traf mittelschiffs nahe der Wasserlinie,
wie sie sollte, und sofort war das feindliche Fahrzeug
in eine Dampfvolke gefüllt. Ein donnerndes „Hurrah“
der Mannschaft des eben so schwer gefährdet scheinenden
Kanonenboots begrüßte diese, wie man fühlte, ent-
scheidende Wendung. Und so war es; der über der
Wasserlinie liegende Ueberflügel des „Bouvet“ war trotz
der zu seinem Schutz um ihn herum gestauten Anker-
ketten, Kohlen- und Sandsäcke u. getroffen, und damit
die Maschinen unbrauchbar gemacht.

Kapitän Franquet ließ sofort Segel setzen, was
mit großer Promptheit geschah, und hielt vor dem Winde
auf Havana zu, er suchte also den Schutz
des neutralen Gebiets und überließ dem „Meteor“
das Gefechtsfeld und damit den Sieg. Kapitän-
leutnant Knorr versuchte zu folgen und ließ
zu dem Zwecke die Maschine bei Hartuder mit voller
Kraft weiter arbeiten; aber da brach das sehr stark
angestrengte Steuerreep und gleich darauf, um dreiviertel
4 Uhr, wurde die Schraube durch das nachschleppende
Tauerwerk unklar. Die Maschine mußte also gestoppt,
das Tauerwerk gefappt und die Schraube geklart werden.

Trotz angestrengtester Arbeit ging eine halbe Stunde
darüber hin, ehe die Maschine wieder angehen konnte;
dann wurde die Verfolgung mit aller Kraft ausgenom-
men und das Feuer wieder eröffnet — aber bei der
lebhaften Brise war „Bouvet“ inzwischen so weit weg-
gelaufen, daß die Geschosse ihn nicht mehr erreichten.
„Meteor“, der unter Dampf vor dem Winde bedeutend
schneller als jener unter Segel lief, würde sehr bald
wieder in Schußweite gekommen sein; schon nach dem
vierten Schuß jedoch erreichte der Franzose die schützende
Neutralitätsgrenze; die herangekommene spanische Kor-
vette „Gernau Cortez“ markierte dies um 4 Uhr 40 Mi-
nuten durch einen Schuß — damit war die weitere
Verfolgung abgeschnitten.

Bei Fortdauer des Gefechts wäre „Bouvet“, dem
das Kanonenboot jetzt an Geschwindigkeit und Manövrier-
fähigkeit weit überlegen war, ohne Zweifel zum Streichen
der Flagge genöthigt worden. Er hatte seit dem Zu-

jammenstoß keinen Schuß mehr abgefeuert; außer drei
durch den ausströmenden Dampf Verbrühten war bei
ihm der Kommandant leicht verwundet.

Angeichts der festlichen Begehung des 25. Jahres-
tages des siegreichen Seegefechts bei Havana sei noch
daran erinnert, daß außer dem Kommandanten Kapitän-
leutnant Knorr, dem jetzigen kommandirenden Admiral,
und dem Unterleutnant Bendemann, jetzt Admiral
und Inspektor des Torpedowesens, nur wenige Personen
der damaligen Besatzung des „Meteor“ am Leben sind.
Einer ist Vorsteher der Matrosenstation in Potsdam,
ein Anderer Maschinist auf der kaiserlichen Werft. Der
Feuerwerker Wege, der — es war übrigens schon nach
Einstellung des Geschützfeuers — auf den „Bouvet“
eine Granate abgab, die in den Dampfessel einschlug,
die Maschine betriebsunfähig machte, und den „Bouvet“
zwang, unter Segel den Hafen aufzusuchen, starb kürz-
lich als Vorsteher der Bootstation in Nord- und Nord-
schleswig, wo er sich als eifriger Boxkämpfer des
Deutschtums auszeichnete. Wege erhielt für seinen
ordnungswidrigen, aber glücklichen Schuß drei Tage
Arrest und — das Eisene Kreuz.

**Tages-Nundschau.
Deutsches Reich.**

* Die Kommission zur Begutachtung einer Revision
des Alters- und Invaliditätsgesetzes beendete
die Detailberatung des Entwurfs. Als Resultat ergibt
sich die Ansicht, daß das Gesetz vereinfacht und seine
Ausführung erleichtert werden könne. Ein dementsprechender
Gesetzesentwurf wird erst im nächsten Jahre an den Reichs-
tag gelangen.

* In der bayerischen Kammer der Abgeord-
neten wurde der Zentrumsantrag auf Errichtung einer
staatlichen Mobilitätsversicherungsanstalt mit
79 gegen 66 Stimmen angenommen, dagegen der Zu-
satzantrag der Sozialdemokraten auf Ausschluß von privaten
Versicherungen abgelehnt.

* Der zweite Senat des Reichsgerichts hob das
freisprechende Urtheil des Landgerichts Berlin I vom 14.
Mai d. J. gegen den Arbeiter Zinne auf. In der Be-
gründung wird ausgesprochen, daß Korpsbefehle, die sich
gegen die sozialdemokratische Agitation im Heere richten,
als Befehle in Dienstsachen nach § 92 des Militär-Straf-
gesetzbuches aufzufassen sind und daß die Aufforderung
an Personen des Soldatenstandes zur sozial-
demokratischen Agitation nach § 110—112 des
Reichsstrafgesetzes zu bestrafen ist.

Oesterreich-Ungarn.

* Im österreichischen Abgeordnetenhause führte
Ministerpräsident Graf Badeni, die Interpellation über
die Nichtbestätigung Dr. Lugners beantwortend,
aus, die Niederlegung des Reichstagsmandats sei nicht als
Bedingung einer Bestätigung verlangt worden, und betont,
die Regierung sei formell nicht verpflichtet, über die Gründe
von in die Sphäre ihrer Exekutive folgenden Akten sich
auszusprechen. Sie sei dem Kaiser verantwortlich. Durch
das Recht der Krone, Bestätigungen zu verweigern, sei die
Regierung in der Lage, objektiv vorzugehen, ohne die Re-
sultate in unberufene Hände gelangen zu lassen. Das
Votum der Mehrheit könne nicht berücksichtigt werden,
wenn nicht die Mitherrschaft einer objektiven Führung der
Verwaltung zweifellos sei. Eine PreSSION seitens Ungarne
sei nicht erfolgt. Solche Insinuationen widerstreben der
Staatslehre. Der Ministerpräsident ersucht hierauf die
Dringlichkeit abzulehnen. (Beifall.)

* In Maran ist die Unternehmung gegen die an der
Fahnen demonstration beteiligten Studenten beendet.
56 Studenten sind unter Anklage gestellt. Die Verhand-
lung ist auf den 11. ds. festgesetzt.

Italien.

* In Rom begann der Prozeß gegen Lega,
der im vorigen Jahre das Attentat auf Crispi beugte, und
dessen Genossen. Da Lega sich weigerte, gutwillig das
Gefängnis zu verlassen, wurde die Sitzung suspendirt,
damit Lega mit Gewalt herbeigebracht werden könne.

Frankreich.

* Im Budgetauschuß verlangten der Minister-
präsident Bourgeois und der Finanzminister Doumer
einige Abänderungen in Einzelheiten verschiedener Budgets.
Die Kommission beschloß jedoch, sämtliche geforderten
Veränderungen abzulehnen und der Kammer das Budget in
der von der Kommission festgestellten Form vorzulegen.

* Mehrfach wird behauptet, daß die Demission des
Gouverneurs des Credit Foncier Christophle keine
freiwillige gewesen sei. Die „Petite Republique“ meldet,
zu Anfang des Jahres, als Bourgeois zur Kabinettsbil-
dung berufen wurde, sei dieselbe daran gescheitert, daß
Cavaignac die sofortige Befestigung Christophle's verlangte.
Der „Matin“ meldet weiter, bei den Besprechungen, die der
diesmaligen Kabinettsbildung durch Bourgeois vorangingen,
sei die Demission Christophle's definitiv beschlossen worden.
Bourgeois selbst berief demgemäß am Dienstag Christophle zu
sich. Christophle weigerte sich Anfangs, seine Demission
zu geben und entschloß sich erst dazu, als er einsah, daß
er diesmal bei etwaigen parlamentarischen Zwischenfällen
nicht denselben Schutz genießen werde, den ihm der Finanz-
minister Rouvier gewährte, als 1891 Leveque im Senat
seine Interpellation über die Unregelmäßigkeiten in der
Verwaltung des Credit Foncier einbrachte. Mehrere
Blätter erinnern ferner daran, daß der seitdem verurtheilte
Cavaignac lange Zeit Präbagent Christophle's gewesen sei.
Der neue Gouverneur-Labeyrie wird von allen Seiten
als ein ehrenhafter und energischer Mann bezeichnet.

Antliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter
dem 29. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Hofjunker Josef
Grafen von Wiser, Oberförster in Mestrich, zum Kammer-
junker zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben
unter dem 31. Oktober d. J. gnädigst geruht, den Ober-
regierungsrat Robert Stuk bei der Generaldirektion der
Staatseisenbahnen zum badischen Mitglied der Direktion der
Main-Neckar-Eisenbahn in Darmstadt zu ernennen.

Mit Entschliebung großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen vom 1. November d. J. wurde Betriebsassistent
Josef Vertram in Basel nach Mannheim,
Expeditiionsassistent Paul Herrmann in Rastatt zur
Vernehmung einer Betriebsassistentenstelle nach Basel und
Expeditiionsassistent Philipp Ritter in Mosbach zur
Vernehmung einer Betriebsassistentenstelle nach Pforzheim ver-
setzt. Mit Entschliebung großh. Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen vom 2. November d. J. wurde Expeditiionsassistent
Josef Gabel bei der Zentralverwaltung zu großh. Güter-
verwaltung Heidelberg veretzt.

Aus Baden.

* Prüfung der Verwaltungsaktulare. Auf
Grund der am 22., 23., 24., 25., 26. und 28. Oktober d. J.
vorgenommenen Prüfung der Verwaltungsaktulare werden
folgende Kandidaten in nachstehender Reihenfolge als Ver-
waltungsaktulare ausgenommen: Wilhelm Eräh von Karls-
ruhe, Wilhelm Reff von Bretten, August Strickfaden
von Karlsruhe, Hermann Stroh von Eppingen, Ott
Schemenan von Karlsruhe, Jakob Bränning von Gölso-
hausen, Otto Denninger von Karlsruhe, Karl Hart-

gelbern einzustrecken gäbe“, derart verführerisch, daß sich
in den phantastischeren Köpfen der Hochaufhorchenden
allerlei revolutionäre Gedanken gegen die eigene „so-
zialistische“ Herrschaft regten. Auch besser gekleidete Zu-
schauer traten im Vorbeigehen schnell einmal näher, als
jetzt wieder die Kirchthüren geöffnet wurden und die
Wagen zu rollen begannen. Ein solches Brillantengefunkt
sah man nicht alle Tage, ausgenommen vielleicht der kleine
blumbeinige Juwelier N. aus der Vorstadt, der sich wohl
nur als Lieferant für „Konsuls-Diamanten“ interessirte,
vielleicht auch nur sehen wollte, wie sich seine
in bezahlten Steine an so vornehmen Herrschaften aus-
nahmen. Ober wollte er sich die Zinsen ausrechnen, die
ihm „bis dato“ dafür verloren gegangen waren? Als
ob der alte Fuchs mit dem großen, schmalklippigen, hämisch
lächelnden Munde nicht noch mehr für Frau Konsul Des-
furch auszurechnen hätte, als die paar lumpigen Tausend Mark.
„Wer hält die Hochzeit?“ fragte ein junger, feine-
gekleideter Herr einen ihm in der Nähe der Kirche begegnen-
den Bekannten.

„Die Paradieswittwe“, lautete die lakonische Antwort.
„So, heirathet die wieder?“
„Bardon, ich meine die Tochter.“
Und man eilte an einander vorbei, konnte man sich
doch vor Nadergerassel, Pferdehahngeläut und Peitschen-
geknall kaum verständlich machen. Nun zog auch noch
ein von einer Feldbienstführung zurückkehrendes Bataillon
mit klingendem Spiele vorbei. Das Interesse der Menge
wandte sich

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= Großh. Hoftheater Karlsruhe. Spielplan für die
Zeit vom 10. bis mit 17. November 1895.
a. Im Hoftheater Karlsruhe:
Sonntag, 10.: 119. Ab.-Vorst. Mittel-Pr. „Zell“,
große Oper mit Ballet in 4 A., Musik von Rossini. —
Walthers Fäust: Herr Savio vom Stadttheater in Freiburg i. Br.
als Gast. — Anfang halb 7 Uhr.
Montag, 11.: 120. Ab.-Vorst. und Dienstag, 12.:
122. Ab.-Vorst. Kleine Preise. „Wallenstein“, ein drama-
tisches Gedicht von Friedrich Schiller, Musik nach Rhein-
berger's „Wallenstein-Symphonie“ und Anderen, arrangirt
von Hans Steiner, und zwar:
Montag, 11.: „Wallenstein's Lager“ in einem Akt. — „Die
Piccolomini“ in 5 A. — Anfang 6 Uhr.
Dienstag, 12.: „Wallenstein's Tod“ in 5 Akten. — An-
fang 6 Uhr.
Donnerstag den 14.: 121. Ab.-Vorst., Kleine Preise,
„Halali“, Lustspiel in 4 A. von Richard Stowronnel. An-
fang halb 7 Uhr.
Freitag den 15.: 123. Ab.-Vorst., Mittel-Preise, neu
einstudirt: „Hans Heiling“, romantische Oper in 3 A. nebst
einem Vorspiel von Eduard Devrient. Musik von Heinrich
Marcksner. Anfang halb 7 Uhr.
Sonntag den 17.: 124. Ab.-Vorst., Mittel-Preise,
„Carmen“, große Oper in 4 A. von G. Meilhac und B.
Halévy. Musik von Georges Bizet. Anfang halb 7 Uhr.
Bormerkungen zu den Karlsruher Vorstellungen nimmt
das Bormerkbureau des großh. Hoftheaters an Werktagen je-
weils von 8—12 Uhr Vorm. und von 3—5 Uhr Nachm.
entgegen. Auswärtige wollen den Betrag für die gewünschten
Partien und die Bormerkgebühren (35 Pf. für jede Karte) sowie

5 Pf. für eine Antwortpostkarte durch Postanweisung an das
Bormerkbureau einfinden.

b. Im Theater in Baden:
Mittwoch den 13.: 9. Ab.-Vorst. „Undine“, romantische
Zauberoper in 4 A. Nach Fouquier's Erzählung frei bearbeitet.
Musik von Albert Borsing. Anfang 6 Uhr.

= Großh. Hoftheater. Wie bereits mitgetheilt, wird
am Montag den 11. und Dienstag den 12. zur Nachfeier von
Schillers Geburtstag dessen dramatisches Gedicht „Wallen-
stein“ in Szene gehen. Am Donnerstag den 14. bringt
das Schauspiel eine Wiederholung von „Halali“ in der
andern Tour. In der Oper gelangt am Freitag den 15.
„Hans Heiling“, am Sonntag den 17. „Carmen“ zur
Aufführung. Mit ersterer Vorstellung bezieht die Großherzog-
Hofbühne einen Erinnerungsalz zu Ehren von Heinrich Marcksner
(geb. 16. August 1795), dessen Geburtstag in diesem Jahre
zum hundertsten Male wiederkehrte. Die Partien des Hans
Heiling und der Anna werden zum ersten Male von Herrn
Polorny und Frau Nottl gesungen. — Von den in jüngster
Zeit an die Öffentlichkeit gelangten Schauspiel-Roaditäten hat
die General-Direktion bereits eine Reihe von Stücken für die
Großh. Hofbühne erworben. Als erstes derselben soll das
Lustspiel „Rachruhm“ von Robert Miß am 22. November
in Szene gehen. Zunächst ist sodann das dreiaktige Schauspiel
„Der Dornenweg“ von Felix Philipp in Aussicht ge-
nommen. — Auf musikalischem Gebiete befindet sich die roman-
tische Oper „Der Schah des Hamam“ von dem
zweiten Kapellmeister der hiesigen Bühne, Herrn Albert Gortz,
in Vorbereitung. Die Erstaufführung des Werkes ist auf den
3. Dezember angesetzt. Außerdem soll im Laufe des Jahres
noch die Oper „Der Evangelimann“ von Riengl in
Szene gehen.

(Fortf. f.)

mann von Ueberlingen, Robert Gantner von Karlsruhe, Karl Rißner von Bodesweier, Heinrich Zimmermann von Rastatt, Richard Geiden von Baden, Karl Philipp von Karlsruhe, Franz Seelig von Wertheim, Richard Kuchenmüller von Dossau, Karl Wittmann von Heidelberg, Friedrich A. Hermann von Hainstadt, Friedrich Schäfers von Wertheim, Karl Wolf von Wiesloch, Peter Maier von Karlsruhe, Friedrich Seyfried von Karlsruhe, Adolf Franz von Koblach a. G., Eugen Krönlein von Karlsruhe, Friedrich Heiner von Eberbach, Arthur Käthe von Freiburg, Karl August Reinhardt von Mannheim, Heinrich Ebert von Karlsruhe, Arthur Simbold von Karlsruhe, August Kaiser von Weisbach, Heinrich Kopp von Sinsheim, Karl Frisch von Honau, Karl Müller von Hauenberstein, Hugo Riebergall von Offenburg, Karl Nilson von Baden, Julius Tröller von Breisach, Johann Knappe von Schwenningen, Emil Auerbach von Ober-Scheibenthal, Wilhelm Reimann von Eberlingen, Otto Zimmermann von Durlach, Joseph Vetter von Kronau, Ernst Ritter von Karlsruhe, Ludwig Ritter von Karlsruhe, Johann Albrecht von Karlsruhe, Franz Kugel von St. Margen, Johann Fischer von Weisbach, Karl Hägele von Ueberlingen, Julius Kopp von Sinsheim, Karl Kapp von Karlsruhe.

Badische Chronik.

*** Mannheim, 8. Nov.** In der Affäre Mayer klagt die Unionbank gegen die Reichsfinanzverwaltung über den von Mayer bei der Bekehrten Lombardirten Effekten. — Ein erfreuliches Steigen des Rheins und Neckars ist zu melden. An einem Tage beträgt dasselbe — seit gestern früh — nicht weniger als 18 bzw. 17 Ctm. Wenn dies so fort geht, wird die Wasserkraft bald gehoben sein.

*** Käfertal (A. Mannheim), 8. Nov.** Der Fabrikarbeiter Fr. Schüller, über dessen Verhaftung wegen Verdachts des Giftmordes an seiner Frau in Nr. 263 (Mittagsausgabe) an dieser Stelle Mitteilung gemacht worden ist, soll vor Gericht eingestanden haben, daß er das Gift in seiner Wohnung aufbewahrt hatte. Er bestritt aber, Gift gegen seine Frau verwendet zu haben. Die weitere Untersuchung wird ergeben, ob man es hier mit einem versuchten Mord oder mit einem mißglückten Selbstmordversuch zu thun hat. Die Frau hat sofort den Verdacht gegen ihren Mann ausgesprochen, nachdem sie von dem vergifteten Kaffee einen Schluck getrunken hatte.

*** Aus dem vorderen Odenwald, 8. Nov.** Die Eisenbahnfrage schreitet rüstig vorwärts. Dem bad. Landtag wird die bereits fertig gestellte und gedruckte Denkschrift alsbald zugehen. Wir hegen die große Hoffnung, daß die Bahn, welche bis Waldmichelbach schon gebaut werden konnte und genehmigt ist, in nicht zu fernher Zeit genannte Stadt mit Neckarsteinach verbinden möge. Eine Bahn als Sackbahn zu lassen, wenn nur etwa 30 Kilometer sie in eine sichere rentable Verbindungsbahn verwandeln können, wäre doch zu arg. Dazu kommt, daß der armen, verdienstlosen Gegend nur durch eine Verkehrsline gebohrt werden kann. Nächsten Sonntag findet eine weitere Versammlung des Eisenbahnkomitees in Waldmichelbach statt, woselbst die nötigen Schritte und der Anschluß der bestmöglichen Gemeinden beraten werden sollen. (S. 3.)

*** Pforzheim, 8. Nov.** Der Stadtrat beschloß für die weitere Ausdehnung des Elektrizitätswerkes beim Bürgerausschuß einen weiteren Kredit von 60,000 Mk. zu erwirken. Der Antrag der Elektrizitäts-Kommission, dem Elektrizitätswerk seitens der Stadtgemeinde ein zu 3 1/2 pCt. verzinsliches Darlehen von 470,000 Mk. (Bankkosten) mit einer Amortisation von 1 pCt. zu überlassen, wurde acceptiert. — Die evangelischen Arbeitervereine badens hatten am 17. und 18. November in Pforzheim eine Delegiertenversammlung ab.

*** Offingen, 8. Nov.** Vorgestern Abend brachte die Ab so viel Wasser, daß von dem Anprall desselben das Wehr bei der Bierischen Mühle nicht unerheblich beschädigt wurde und gegen die Abstriche zu das Wasser austrat, so daß einzelne Anwohner dieser Straße Wasser in ihre Keller bekamen.

*** Nassau, 8. Nov.** Der Gemeinderath und Bürgerausschuß ist zu einer gemeinschaftlichen Sitzung auf nächsten Montag zusammenberufen, um zunächst über die geplante Ermäßigung des Zinsfußes bei der Sparkasse auf 3 pCt. vom 1. Januar 1896 ab zu beschließen. Neben diesem Punkt ist es noch die Öltrui-Erhebung, über welche Verabredung getroffen werden soll. Unter den Gewerbetreibenden herrscht große Befriedigung darüber, daß der Preis des Motorgas auf 16 Pfg. pro Kubikmeter ermäßigt werden soll. In maßgebenden Kreisen hofft man durch diese Maßregel die Betriebe mit Gasmotoren in hiesiger Stadt entsprechend zu vermehren.

*** Rühl, 8. Nov.** Die umfangreichen Vorarbeiten des Rheinrückensbaus sind nunmehr soweit gefördert, daß in längstens 10 Tagen mit dem Bau unter Wasser begonnen werden kann.

*** Freiburg, 8. Nov.** Der Petition des Gemeinderaths Elzach an die großh. Staatsregierung und die beiden Ständeammern, den Bau einer Eisenbahn durch das Elzthal betreffend, trat der Stadtrat mit dem Inlaße bei, daß die Bahn bis Elzach als Staatsbahn gebaut und deren Fortsetzung nach Hausach sobald wie thunlich in Aussicht genommen werde.

*** Freiburg i. Br., 9. Nov.** Die Gesamtzahl der bei der hiesigen Allgemeinen Arbeits-Nachweis-Anstalt im Monat Oktober eingeschriebenen Vermittlungsgesuche beträgt 1256; davon konnten 1043 oder 83 Prozent befriedigt werden (gegen 988 bzw. 779 oder 79 Prozent im entsprechenden Monat des Vorjahres). Die 1043 befriedigten Gesuche ergeben sich als 490 von Arbeitgebern und als 553 von Arbeitnehmern; von letzteren waren 408 männliche und 145 weibliche Personen. An auswärtige Arbeitsstellen wurden 129 Arbeiter eingewiesen. — Von den zur Entlassung gekommenen Bewerberinnen meldeten sich bei der obengenannten Vermittlungsstelle in den Monaten September und Oktober

56 Mann, wovon die Freiburger Anstalt nachweislich 44 oder 78 Prozent in Arbeitsstellen untergebracht hat.

*** P. Vom Feldberg, 8. Nov.** Nachdem im vergangenen Jahre der Schwarzwaldderein einen neuen Weg vom Feldberger Gasthof zur Todtnauerhütte anlegen ließ, wurde in diesem Jahre ein neuer Weg vom Zeiger (Wasserscheide zwischen Bären- und Wiesenthal) nach der Bache (Höhepunkt zwischen Feldbergthurm und Seebud) angelegt. Durch diese Weganlage ist es ermöglicht, einerseits vom Thurm oder von der Todtnauerhütte direkt nach Mengenschwand, St. Blasien u., andererseits vom Bären- und Wiesenthal direkt auf den Thurm, Seebud oder Rinken u. zu gelangen. Auch ist dadurch eine Höhenwanderung vom Schauinsland über den Rothschrei, Feldberg, Herzogenhorn u. auf schönen ausrichtsreichem Wege ermöglicht. Diese Weganlage ist eine Folge der Weganlage Todtnauerhütte-Feldberger-Gasthaus und von der Gemeinde Mengenschwand bei Genehmigung des Durchgangsrecht für den erstgenannten Weg bedungen. Durch die vermehrte Zugänglichkeit des Feldbergs wird der Verkehr auf demselben wesentlich gefördert, was auch den dortigen Wirtschaften von Vorteil sein wird. Dem Schwarzwaldderein gebührt auch hierfür Dank; besonderen Dank und Anerkennung hat aber für diese Anlagen wieder Herr Oberförster Bell von Todtnau verdient, der mit Sachkenntnis und Aufopferung den Wegbau geleitet und so wohl gelungen durchgeführt hat.

*** Jonskau, 8. Nov.** Gegenwärtig werden Erhebungen darüber gemacht, ob für den hiesigen Bahnhof ein Elektrizitätswerk errichtet werden soll.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. Nov.

*** Hofbericht.** Die Großherzoglichen Herrschaften sind gestern Vormittag 8 Uhr 45 Min. hier angekommen. Von 9 Uhr an nahm S. R. H. der Großherzog den Vortrag des Majors von Oden und darnach die Meldung der nachverzeichneten Offiziere und Militärbeamten entgegen: des Obersten v. Reichenau, Kommandeurs der 14. Feld-Artillerie-Brigade, des Oberstleutnants Freiherrn v. Vietinghoff, gen. Scheel, Chef des Generalstabes des 14. Armeekorps, des Oberstleutnants Freiherrn v. Stetten, zugestellt dem Generalkommando des 14. Armeekorps, des Majors Pfaffert, Eisenbahnlinienkommissar in Karlsruhe, des Hauptmanns Staats, Vorstands des Artillerie-Depots Karlsruhe, des Premierleutnants Grunelius vom 3. Bad. Dragoner-Regiment Prinz Karl Nr. 22, kommandirt als Ordnungsoffizier bei S. R. H. dem Prinzen Karl, des Premierleutnants v. Kummer, bisher in Infanterie-Reg. v. Althow (1. Rhein.) Nr. 25, und des Stabsarztes Dr. Käger, beide vom Inf.-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, der Hauptleute v. Kuczkowski und v. Giffa, des Premierleutnants v. Rappard, der Sekondleutnants v. Schönfeld und v. Höhnhorn vom 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14, der Sekondleutnants Freiherr v. Wegma und Pögel, sowie des Stabs- und Bataillonsarztes Dr. Haberfeld vom Badischen Train-Bataillon Nr. 14, des Generalarztes a. D. Dr. Hoffmann, der Oberstleutnants a. D. Freiherrn v. Rotberg, Schreiber und Bauer, der Majors a. D. Siebert, Krauth, Vondorff, Häbsch und Sido, der Hauptleute a. D. Frey und Gilbert, sowie des Rechnungsraths a. D. Martini, früheren Postmeisters im Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111; ferner des Obersten Volk, Kommandanten der Festung Mainz, des Majors v. Reng, Abteilungs-Kommandeurs im großh. Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 25 (großh. Artilleriekorps), des Majors z. D. Oslander, Landwehrbezirkskommandeurs in Heidelberg, des Majors Regener, aggregirt dem 1. Hessischen Infanterie-Regiment Nr. 81, und des Hauptmanns Jernin à la suite der Großherzoglich Hessischen Infanterie. Hierauf erteilte Seine Königliche Hoheit bis 1 Uhr den folgenden Personen Audienz: dem Direktor des Berliner Theaters Praß, dem Bezirksarzt Medizinalrath Dr. Winter in Offenburg, dem Finanzassessor Dr. Kaiser und Dr. Joller in Pforzheim, dem Notar Wächter in Bretten, dem Amtsrichter Dr. Wischer in Philippsburg, dem Regierungsbaumeister Staatsmann in Bruchsal, dem Stützungsverwalter Walzenbach in Heidelberg, sowie einer Abordnung der Stadt Hohenheim, bestehend aus dem Bürgermeister Zahn, dem Gemeinderathen Josef und Schräcker und dem praktischen Arzt Erkendrecht. J. R. H. die Großherzogin widmete sich den Arbeiten der Angelegenheiten des Badischen Frauenvereins. Gegen 12 Uhr traf J. R. H. die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen hier ein und folgte einer Einladung S. R. H. des Prinzen und J. R. H. der Prinzessin Wilhelm zum Frühstück. Um 4 Uhr nahm J. Königl. Hoheit den Nachmittags-Thee bei Sr. Gr. H. dem Prinzen Karl und Gemahlin, Frau Gräfin Rhena. Um 6 Uhr begab sich die Kronprinzessin in das Großherzogliche Hoftheater. S. R. H. der Kronprinz von Schweden und Norwegen, höchstwelscher am Donnerstag Abend spät hier eintraf, fuhr am Freitag früh zur Jagd im Esmorgenbruch und besuchte am Abend die Oper. S. R. H. der Großherzog empfing um 1/4 Uhr den Generalintendanten Dr. Barklin, um 4 Uhr den Staatsminister Dr. Rott, um 5 Uhr den Geheimrath Eisenlohr und um 6 Uhr den Geheimrath von Regener zum Vortrag. Später folgte S. R. Hoheit den übrigen Herrschaften in's Theater. J. R. H. die Großherzogin erteilte Nachmittags verschiedenen Personen Audienz und besuchte dann J. R. H. die Fürstin Sophie zur Rippe, höchstwelsche seit einigen Monaten ein Haus hier besitzt und vor Kurzem von Schloß Rottensfels hier zum Winteraufenthalt eingetroffen ist. Der Entschluß J. R. Hoheit, sich in der alten Heimath nach prägnantem Leben niederzulassen, ist hier allerseits freudig begrüßt worden und für die großh. Familie ein besonders willkommenes Ereigniß. Möge die Frau Fürstin gesegnete Tage der Be-

friedigung im Kreise der großh. Familie und in den besten Kreisen alter Bekannter erleben. J. R. H. die Großherzogin begab sich etwas später gleichfalls in die Oper.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung vom 8. November. Beim Bürgerausschuß soll die Zustimmung zur Anstellung von 16 städt. Beamten, welche eine 10 jährige Dienstzeit zurückgelegt haben, mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenen-Versorgung beantragt werden. — Das Gesuch einer Anzahl Messe-Verkäufer um Genehmigung zur Verlängerung der Spätjahrmesse um zwei Tage, bis zum Mittwoch den 13. d. M., Abends, wird mit Rücksicht auf die bisher anhaltende schlechte Witterung dem großh. Bezirksamt befürwortend vorgelegt. — Wegen Befetzung einer Professorenstelle an der neu zu errichtenden Abtheilung der Oberrealschule wird dem großh. Oberschulrath ein Vorschlag unterbreitet. — Dem städt. Archiv wurden Geschenke zugewendet: von Herrn Oberstleutnant a. D. Rheinau die Beschlagnahmefunde eines Posthalters aus dem Jahre 1745, von dem Verwaltungsrath der freiwilligen Feuerwehr die Photographien der derzeitigen Mitglieder desselben. Der Stadtrat spricht hierfür seinen Dank aus. — Bei der städt. Sparkasse wurden im Monat Oktober d. J. eingelegt 391,832 Mark 05 Pfg. gegen 389,954 Mark 53 Pfg., zurückgezogen 424,628 Mark 85 Pfg. gegen 311,092 Mark 99 Pfg. im Oktober 1894. — Im städt. Krankenhaus belief sich im Monat Oktober d. J. der höchste Krankenbestand auf 210 und der niedrigste auf 187 Personen. — Die Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband: des Freiherrn Karl Heinrich von Lindenau, Privatier aus Mainz, und des Karl Ott, Steinbrucker aus Mänschen, werden dem großh. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt.

In großh. Landsgewerbestelle sind zur vorübergehenden Ausstellung neu zugegangen: Von M. Ullmann in Stuttgart: vier verschiedene Zirkel. Von Aempt u. Bonet in Duisburg: ein hydraulischer Thüreschließer, ein Thüreschalter. Von A. Rothhelfer in Ueberlingen: ein Häffel. Von Berg u. Strauß in Karlsruhe: eine Sammlung Suffittings. Von Frau L. Strauß in Heidelberg: verschiedene Gegenstände mit Holzbranderzierungen. Von S. Walz u. Sohn in Karlsruhe: ein gebekter Wagen „Rupes“. Von J. G. Weiser Sohn in St. Georgen: eine Bohrmaschine mit Elektromotor. Von der Elsassischen Maschinenbau-Gesellschaft Grafenstaden in Grafenstaden: eine freistehende Bohrmaschine und eine Horizontalschneidemaschine mit elektrischem Antrieb. Von P. Schaub in Weinheim: ein Bäckerschrank mit Sitzreihe, reich geschnitten. Von Villing u. Zoller in Karlsruhe: Darstellung moderner Tischkonstruktionen in Form von fertigen Thüren, Fenstern, Rolläden nebst Beschlägen in einem großen Aufbau.

*** Evangelische Diakonissen-Anstalt in Karlsruhe.** Die Anstalt hat ihren 42. Jahresbericht für 1894/95 herausgegeben. Danach zählte dieselbe am 1. September 1894 187 Schwestern. Im Laufe des letzten Jahres sind 20 Jungfrauen eingetreten; am 1. September 1895 zählte die Anstalt 198 Schwestern: 125 Diakonissen, 71 Probenschwestern und 2 Vorprobenschwestern. In den Krankenhäusern und Spitälern wurden im Ganzen hier und auf den Stationen 4486 Kranke in 94,892 Tagen, 96 Pfandner in 29,804 Tagen verpflegt. Privat- und Armenpflege wurde an 7496 Personen in 8164 Verpflegungstagen, 8346 Nachtwachen, 33,189 Stunden und 80,117 Besuchen gelebt. Im verfloßenen Jahre wurden die Krankenhäuser in Weingarten und Hornberg mit je zwei Schwestern übernommen. Zu den vorhandenen 36 Gemeindepflegern kam im Laufe des Jahres eine weitere in der Gemeinde Weissenheim mit einer Schwester hinzu. Gepflegt wurden ferner 604 kranke Kinder in 16,252 Tagen und 68 Krippkinder in 12,161 Tagen, 67 Kinder erhielten in der Kinderbewahranstalt Sulzburg Unterweisung. Die Martha-Herberge hat 1281 Dienstmädchen mit 8001 Ueberrachtungen beherbergt; 5012 Herrschaften haben Dienstmädchen, 4970 Dienstmädchen haben Stellen gesucht und 3091 haben Stellen gefunden. In der Marthaschule sind zu den vorhandenen 28 Zöglingen 27 weitere hinzugekommen; davon sind in Dienst getreten 9, nach Hause heimgekehrt 16 und verblieben in der Schule 30 Schülerinnen. Im evangelischen Stift in Freiburg haben im letzten Jahre 60 Pensionäre gewohnt; 257 Personen haben mit 1258 Verpflegungstagen vorübergehenden Aufenthalt daselbst genommen. Die Einnahmen-Ueberschüsse nebst den Schenkungen und Vermächtnissen ermöglichten es der Anstalt, an der Waisenschule, welche am 31. August dieses Jahres 107,625 Mk. 03 Pfg. betragen hat, 14,800 Mk. zur Heimgahlung in den nächsten Monaten zu kündigen.

= Emil Rittershaus über die „altpreussischen“ Dichter. Im großen Saale des Museums wird heute, Samstag, Emil Rittershaus über die „altpreussischen“ Dichter: Chr. Fr. Scherenberg, den berühmten Schlachtenlänger, den Dichter von Bigey und Waterloo, sowie Theodor Fontane, den feinsinnigen Beobachter und Schilderer der Mark, sprechen. Ein Dichter wie Emil Rittershaus, der in seinen gemüthvollen Nöthern selbst so kraftvoll in dem heimischen Boden wurzelt, das ihn der Ehrentitel „Rheinlands Sänger“ allezeit in unserer Literatur begleitet, er wird, wie kaum ein anderer, dazu berufen sein, das Bild von Poeten zu entwerfen, die ihre ganze dichterische Kraft ihrem lebendigen, starken Heimathsgedächtnisse vermählten. Wir zweifeln daher nicht, daß sich heute Abend eine zahlreiche Zuhörerschaft versammeln wird, um eines Dichters Worten über zweier Dichter Leben und Gestalten zu lauschen.

= Eine Ausstellung moderner Radierungen wird von der Karlsruher trefflichen Kunsthandlung von J. Felten von Dienstag den 12. bis Samstag den 16. ds. im großen Saale der „Dier Jahreszeiten“ hier selbst verankaltet werden. Soweit es uns möglich war, heute schon privatim einen flüchtigen Ueberblick über die zur Ausstellung gelangenden Blätter zu nehmen, glauben wir aberzuegen zu sein, daß die Ausstellung bei allen Kunstfreunden das größte Interesse hervorrufen wird. Die Radierkunst, der jetzt auch gerade in der Karlsruher Künstlergesellschaft erneute Aufmerksamkeit geschenkt wird,

Wird in der Velten'schen Ausstellung durch eine große Zahl hervorragender Nummern und erster Meister so glänzend vertreten, daß sie dort in gewissem Sinne auch ein Abbild der Höhe ihres gesammten Entwicklungsstandes bietet. Da ist vor allem Rodding vertreten mit seinen Radierungen: Festmahl der Offiziere der Bogenschützen St. Georgs nach Frz. Hals, Staalmeesters nach Rembrandt, Portrait eines alten Mannes nach Rembrandt (Dresden), Le Comestable de Bourbon nach Rembrandt und ferner als Originalradierungen von Rodding: Sommeridylle, Sommerblüthen, Märchen von Glück, sowie eine Reihe Studien nach dem Leben. Als einen anderen Meisterradierer treffen wir Johann Uger an u. z. mit folgenden Blättern: Kinder (Söhne) Rubens, Seydhußen (Bürgermeister), Louise Bigée Lebrun, Madame Recamier, Beatrice Cenci, Madonna di S. Sisto, Ostia. Dann zieht Herkomer die Aufmerksamkeit auf sich mit seiner Miß Grant und den Originalradierungen Richard Wagner und The wood cutters. Weiter ist vertreten Brenden: Anna Sig, Jan Sig und Elif. Jac. Das von Rembrandt. Raquillermie: Kinder Karl des I., u. van Dyd. Coppier: Lisa Gioconda u. Leonardo da Vinci, Ronde de Nuit (bezw. Auszug der Schlingengilde), u. Rembrandt. A. Mathey: Mariage Mystique de S. Catherine nach Van Dyd. V. Dale: Staalmeesters, Veethoven (Originalradierung). Von den Landschaften seien hier aufgezählt: Mannfeld: Frankfurt a. M. Brunet-Debaines: at evening time it shall be light nach Reader, Landscape with watermill nach Goblema, Westminster, Northly Noz und viele andere mehr. Bei dieser Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit der Sammlung, von der einzelne Blätter einen Werth von 600 bis zu 1200 Mark repräsentieren, ergibt sich von selbst, wie lohnend der Besuch der Ausstellung ist, auf deren Einzelheiten wir in einem Besuche unseres Kunstreferenten noch näher zurückzukommen gedenken.

Vogelausstellung. Der „Verein von Vogelfreunden“ veranstaltet am 8., 9. und 10. Dezember in den oberen Räumen der Gewerbehalle eine große Vogelausstellung. Die Anmeldungen hierfür lassen schon eine außerordentliche Befähigung erwarten, so daß wohl über tausend Vögel, ausländische und Kanarienvögel, zur Ausstellung gelangen werden. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange und wurden in der letzten Monatsversammlung des Vereins die Kommissionen, deren fünf erforderlich sind, gebildet. Ganz besonderes Interesse dürfte die Vorbereitung einer Flugheide für Kanarienvögel und eine Voliere für ausländische Vögel erwecken. Erstere soll mit etwa dreißig Kanarienvögeln und mit allem ausgestattet werden, was für eine große Flugheide erforderlich ist. Mit der Ausstellung ist eine Prämierung und eine Verlosung verbunden. Für die erstere hat der Verein einen bedeutenden Geldbetrag für Preise ausgeworfen, außerdem sind schon jetzt eine ganze Reihe Ehrenpreise angemeldet worden. Das Preisrichteramt haben die Herren Dr. Franken in Baden-Baden, Kanzenrath Herzog in Straßburg, Privatier Philipp Müller in Groß-Niedesheim und Instrumentenmacher August Reßler in Mannheim übernommen. Für die Verlosung sind allein mehrere hundert ausländische Vögel angekauft, hierzu kommen noch etwa hundert Kanarienvögel, aber auch Käfige u. s. w. gelangen zur Verlosung, so daß gewiß mancher einen sehr werthvollen Treffer machen wird. Die Vogelausstellungen des „Vereins von Vogelfreunden“ gewinnen stets an Ausdehnung und Reichhaltigkeit, aber auch an Beliebtheit. Die diesjährige dürfte wohl alle früheren übertreffen, so daß wir schon jetzt alle Freunde der Vogelwelt darauf aufmerksam machen wollen, aber auch die, welche für das Weihnachtsfest sich einen der beliebtesten hundert gefiederten Mitbewohner unserer Wohnräume erwerben oder Anderen damit eine angenehme Ueberraschung bereiten wollen. Gelegenheit zum Ankauf sowohl von Kanarienvögeln als Exoten wird reichlich geboten sein.

Humoristische Konzerte. In der Restauration „zum Elefanten“ wird Sonntag und Montag der Humorist Friedrich Berg Konzerte geben. Die Vorträge Bergs sind dialektfrei und von einer natürlichen Komik unterstüzt, sein ungezwungenes Auftreten sichert ihm stets den vollsten Applaus der Zuhörer.

Entwende! wurden einem Hausburschen in der Waldstraße im Monat Juli oder August aus gemeinschaftlichem Schlafzimmer ein Ueberzieher und ein Gehrock im Gesamtwerthe von 50 Mk., einer Frau in der Waldstraße im Juli aus unverschlossenem Zimmer ein Regenschirm eine goldene und eine silberne Broche im Gesamtwerthe von 18 Mk.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse. Die Börse verlief gestern geschäftlos. Die Kurse sind nominell. Es notirten: Pfälzische Bank 145 G., Deutsche Unionbank 96.50 G., Chem. Fabrik Winkler 165 G. (+ 5 pSt.), Eisenbahn-Brauerei-Aktien 157 Bf., Mannheimer Versicherungs-Aktien 635 G., 640 Bf.

Mannheimer Getreidebörse. Mangels Interesse war gestern der Verkehr für Weizen und Roggen matt, Safer etwas fester. Mais unverändert.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Der Versicherungsbestand stieg Ende Oktober auf 85,180 Personen mit 688,100,000 Mk. Die seit dem Bestehen der Anstalt ausgezahlten Versicherungssummen beziffern sich auf zusammen 278 Mill. Mark. Der Bankfonds beträgt jetzt etwa 211 1/2 Mill. Mark. Die Ueberflüsse werden voll und unterfützt an die Versicherten als Dividende zurückgewährt. In diesem Jahre beziffert sich die Dividende insgesamt auf 7,122,241 Mk. und stellt sich für die einzelnen Versicherungen nach deren Alter auf 28 1/2 bis auf 118 Prozent der Jahres-Normalprämie. Die Versicherungen Wehrpflichtiger bleiben ohne Zuschlagprämien auch im Kriegsfall in Kraft.

Vermischtes.

Hannover, 8. Nov. Das Schwurgericht hat den Dr. Schütz von der Anklage der Unterschlagung und Beiseitigung öffentlicher Urkunden freigesprochen.

Wülhausen i. G., 8. Nov. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den katholischen Pfarrer Burck wegen eines in einer Erbschaftssache geleisteten Meineids zu 15 Monaten Gefängnis.

Biesbaden, 8. Nov. Der Intendant des hiesigen Hoftheaters, v. Hülsen, dementirt im „Rhein. Kurier“ die Nachricht von seiner bevorstehenden Ernennung zum Generalintendanten in Berlin.

Leipzig, 8. Nov. Das „Leipz. Tagebl.“ bestätigt die Berliner Meldung, Fehr v. Hammerstein habe bei einer hiesigen Gesellschaft seine Lebensversicherungs-police zurückgekauft. Der Kauf erfolgte aber schon vor längerer Zeit und nicht um 22,000, sondern um 12,000 Mk.

München, 8. Nov. Im Prozeß betr. den Diebstahl der Rehbach-Wilder schloß der Staatsanwalt sein Plaidoyer mit den Worten: Die Frage, ob der Kunsthandel, wie er hier mit seinen Praktiken entfaltete, seiner hohen Aufgabe, zwischen dem Künstler und dem Publikum zu vermitteln, entsprochen habe, habe die Verhandlung selbst beantwortet. Der Staatsanwalt erklärte: Er verkenne die Härte der Strafe nicht; die Angeklagten werden ruiniert sein. Aber es wäre falsch, wenn das Mitleid mit dem Schicksal eines Schuldbigen Einfluß auf die Prüfung der Schuld gewinne. Das Verfehlteste wäre, wenn man auf die bisherige Lebensstellung der Angeklagten Rücksicht nähme. Er sei sich der Schwere seines Urtheils wohl bewußt, es würde aber ein schwerer Irrthum der Rechtspflege sein, hier Mitleid walten zu lassen. Er verlange die erste Grundföule eines Rechtsstaates: Gleiches Recht für Alle.

Der Vorsitzende wollte die Verhandlung auf Nachmittags verlagern. Dr. Bernstein, der Verteidiger Kapp's und Heinemann's, bat, sprechen zu dürfen, um die beklagenswerthen Angeklagten nicht unter der Last der Ausführungen des Staatsanwalts zu lassen. Die Verhandlung habe auf das Geringste bewiesen, daß der Einstellungsbefehl des Landgerichts, das die Anklage niederlegte, richtig war. So viele Lumpen seien nicht unter den Münchener Künstlern und Kunsthändlern, als da sein müßten, wenn die Anklage berechtigt wäre. Fast 1/10 der Anklage treffe alle die vielen Personen, welche Denbach-Stützen ankaufen: Künstler, Beamte, Gelehrte, Private, Händler. Das fehlende Gehalt treffe auf diese noch mehr zu als auf die Angeklagten. Eine Reihe hochangesehener Personen seien als Zeugen nicht erschienen, weil sie nicht ansagen wollten, daß sie das Gleiche gethan, wie die Angeklagten, nämlich die Bilder gekauft hätten. Die ganze Rechnung des Staatsanwalts sei falsch. Wenn man über den Kunsthandel nicht exorbitant sei, dürfe man nicht deshalb diese drei Personen ins Zuchthaus schicken. Der Verteidiger fragte: „Sind diese Angeklagten Schurken, die ins Zuchthaus gehören?“

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 9. Nov. Der „Reichsanzeiger“ publizirt die Ernennung des Oberstaatsanwalts, geheimen Ober-Justizraths Raffaga in Kolmar, zum Unterstaatssekretär von Lothringen und zum Vorstand der Abtheilung für Justiz und Kultus im Ministerium für Elsaß-Lothringen.

Berlin, 9. Nov. Gegen den Redakteur des antijemittischen Wochenschriftes „Der deutsche Nidel“ ist auf Grund des Artikels „Ein Monarchen-Diner bei Cohn und Rosenberg“ Anklage wegen Beleidigung der Kaiserin Friedrich erhoben worden. Die Verhandlung wurde auf den 14. d. M. vor der Brandenburger-Kammer anberaumt.

Berlin, 9. Nov. Bei den hiesigen Stadtverordnetenwahlen wurden 6 Liberale und 5 Sozialdemokraten gewählt. Drei Stichwahlen sind erforderlich.

Berlin, 9. Nov. Aus Wien wird dem „B. T.“ gemeldet: Die Antisemiten verbreiten das Gerücht, die Stellung des Statthalters Grafen Kielmannsegg sei wegen der Unterredung desselben mit Dr. Lueger erschüttert.

Nürnberg, 9. Nov. Eine gestern hier stattgehabte Versammlung der Konservativen nahm ein Vertrauensvotum für den Hofprediger a. D. Stöcker an. (Kf. 3.)

Prag, 9. Nov. Der ehemalige Omladinst Gziczek hat sich gestern hieselbst erschossen. Er fürchtete Verfolgung seitens der jetzt durch den Begnadigungsbefehl des Kaisers aus dem Gefängnis entlassenen Omladinsten, da durch seine Aussage vor Gericht i. St. die Organisation der Omladina enthüllt wurde.

Bukarest, 9. Nov. Die Unionisten und Konservativen beschloßen, von einem Kompromiß mit den Liberalen Abstand zu nehmen und in schärfste Opposition zur Regierung zu treten.

Paris, 9. Nov. Der bisherige Generalstabschef des 9ten Infanterie-Regiments, Chauvin, wurde zum Marine-Generalstabschef ernannt.

Konstantinopel, 9. Nov. Allgemein wird die jetzige Regierung nur als ein Uebergangsinstitut bezeichnet und bereits der gegenwärtige Minister des Innern, oder derjenige des Außern, welcher letzterer bekanntlich bis vor wenig Tagen türkischer Botschafter in Berlin war, als Nachfolger des Großveziers angesehen.

Konstantinopel, 9. Nov. Nach dem „Berl. Tagebl.“ fand am Mittwoch Abend im Palais des Sultans ein großer Ministerrath statt, welcher so lange dauerte, daß sämtliche Minister im Palais übernachteten mußten.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Geburten:**
- 7. Nov. Heinrich Wadershauser von Durlach, Schreiner hier, mit Anna Schmitt von hier.
 - 7. Ludwig Müller von Gochsheim, Sattler und Tapezier hier, mit Katharina Brauel von Gochsheim.
- Todesfälle:**
- 5. Nov. Bertha, B. Nathan Breitbarth, Kaufmann.
 - 7. Erwin, B. Eduard Haas, Kaufmann.
 - 6. Nov. Dorothea Hauger, alt 78 Jahre, Ehefrau des Vereiters a. D. Ferdinand Hauger.
 - 7. Mathäus Graf, Kellner, ledig, alt 17 Jahre.
 - 7. Auguste Bus, Erzieherin, ledig, alt 45 Jahre.
 - 7. Friedrich, alt 11 Monate 23 Tage, B. Otto Arnold, Faktor.
 - 7. Marie Haich, alt 29 Jahre, Ehefrau des Bierbrauers Gottlob Haich.
 - 8. Friederike Ruf, Näherin, ledig, alt 57 Jahre.

Auswärtige Todesfälle.

Stuttgart. Jakobine Richtenfels geb. Reiz, 70 J. a. Badr. August Sievert, 44 J. a.

Konurse in Baden.

Mannheim. Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Peter Adam Gärtner. Konkursverwalter Kaufmann Georg Fischer in Mannheim. Konkursforderungen sind bis zum 26. November 1895 bei dem Gericht anzumelden. Prüfungstermin 15. Dezember.

Waldbühl. Kaufmann Jakob Wolf, Inhaber der Firma „Jakob Wolf“ hier. Konkursverwalter Waifenrichter Bornhauser hier. Konkursforderungen sind bis zum 4. Dezember bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen und zugleich Beschlußfassung über den von dem Gemeinschuldner beantragten Zwangsvergleich 17. Dezember.

Briefkasten.

Abonn. A. B. Wir sind nicht im Besitze fraglicher Ziehungslisten.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 9. Nov., Morgs., 2,88 m, gestiegen 10 cm.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, 9. November:

- Athleten-Klub „Germania“.** Halb 9 Uhr Hauptübung. Klublokal Gasthaus z. Kuhbaum.
- Art.-B.-Verein.** Halb 9 Uhr Abendunterhaltung.
- Artillerie-Bund.** 1/9 U. Zusammenkunft i. Vereinslokal.
- Bad. Grain-Verein.** Halb 9 U. Versab. i. Kg. v. Rehn.
- Bad. Jnolodg. Verein.** 9 U. Zusammenkunft i. Klublokal.
- Bad. Leib-Grenadier-Verein.** Halb 9 U. Zusammenkunft im Café Nowack.
- Fußballer.** Weßhall.
- G.-F. Badenia.** Halb 9 Uhr Generalversammlung.
- Kaufm. V. Werkur.** Halb 9 U. Abendunterhaltg. i. d. Eintracht.
- Männerges.-F.** Halb 9 Uhr Stiftungsfest im Kofosseum.
- Museums-Gesellschaft.** 7 Uhr Vortrag von Emil Rittershaus.
- Philharmon.** Verein. 7 U. Probe.
- Rudergesellschaft.** Halb 9 U. Hotel Principal Vereinsabend.
- „Salamander“.** Klubabend im „Prinz Karl“.
- Südd. Marine-Klub.** Halb 9 Uhr Gedächtnisfeier aus Anlaß der 25. Wiederkehr des Tages von Savanna.
- Schweizer-F. Helvetia.** Halb 9 Uhr M.-Vers. i. gold. Kranz.
- F. ehem. Kaiser-Grenad.** Versg. i. deutsch. Philister.
- F. ehem. 113er.** 8 Uhr Gen.-Vers. i. d. a. Brauerei Bischoff.
- Verein selbst. Gärtner.** 1/9 U. Versg. i. weiß. Wären.
- Sitzherklub.** Halb 9 Uhr Musik-Aufführung i. Monopolhotel.

Sonntag, 10. November:

- Evang. Bund.** 8 Uhr Familienabend im Monopolhotel.
- Evang. Südkathol. Kirchenchor.** Zuffst i. d. Blume i. Durlach. Abf. 2 Uhr.
- Feßhalle.** 4 U. Konzert der Grenadier-Kapelle.
- Kath. Art.-B. der bad. Weßberg.** Zusammenkunft.
- Kofosseum.** 4 und 8 Uhr Vorstellung.
- Schwarzwaldberein.** Ausflug über Steinbach, Reumeyer, Wöllerslein, Schwarzemwasen z. Mättig. Abf. 7.20 U. Dorn.

Bedeutendstes Spezial-Geschäft
in **Passanterie, Besatz-Stoffen** aller Art (wie Sammt, Peluches, Merveilleux, Surah, Taffet, Morieo Damassée), abgepassten **Tailengarnituren** in Seide und mit Perlen, **Soutachebesätze, Marabouts, Tressen, Knöpfe**, allen **Näh-Utensilien, Corsets etc., Tapisserie**, **Strümpfen, Handschuhen, Cravatten, Fächern**, künstlichen Blumen, Vasen u. vielen **Fantasia-Artikeln**.
en gros, **Julius Strauss**, en detail.
8764 Karlsruhe, Kaiserstrasse 143.

Ausstellung moderner Radierungen
im großen Saale der 16492
„**Vier Jahreszeiten**“
geöffnet von **Dienstag** den 12. bis **Samstag** den 16. November von 10 Uhr ab.
Eintrittspreis 20 Pfennig.
Hofkunsthandlung J. Velten.

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die erg. Anzeige, daß ich die Wirthschaft meines Bruders, des verst. Hrn. **Jacob Schüssler**,

„Zum Badischen Hof“

Marienstrasse Nr. 1

eröffnet habe und halte meinen ausgezeichneten Stoff **Sinner'sches Lager- und Exportbier**, meine reinen Weine, offen und in Flaschen, sowie meine vorzügliche warme und kalte Küche bestens empfohlen.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne ich
Hochachtungsvoll

Alfred Schüssler,
Wegher und Wirth.

Karlsruhe, den 9. November 1895. 16587.2.1

Eisenwerke Gaggenau A.-G.

Gaggenau i. Baden 14301.12.12

empfehlen seine besteingerichtete, mit allen der Neuzeit entsprechenden Hilfsmaschinen versehene

Maschinenfabrik und Eisengiesserei mit Formmaschinenbetrieb

zur Anfertigung von allen in das Maschinenfach, Giesserei etc. einschlagenden Artikel.

Beste Einrichtung u. eingeschulte Kräfte auf Massenfabrikation. Billigste Preise. Schnellste Lieferung. Solide Ausführung. Auf Wunsch feinste Referenzen.

Allen Hausbesitzern

und Jedermann, der seine Gas-, Wasser-, Abfallrohre und Abortleitungen vor **Einfrieren** schützen will, empfehle als anerkannt bestes Isolirmaterial **la. Torfmull**, besten Schutz gegen Kälte bietend, jedem Gartenbesitzer, der seine Freilandpflanzen vor Erfrieren schützen will, das Bedecken derselben mit loser **Torfstreu**, ferner zum Brunneneinbinden **Corustroh**.

Wilhelm Neck,

Ostendstrasse 7,

Spezial-Geschäft für Landwirthschaft und Gartenbau.

Quäker Oats



schnellkochende, **feinstpräparierte amerikanische Hafergrütze**, in 15 bis 20 Minuten fertig, frei von allen Hülsenheilen, braucht nicht durchgeschlagen zu werden.

Leichtverdaulichstes u. gesündestes Nahrungsmittel.

Bester Ersatz für Muttermilch bei Kindern. Blutbildend.

Allein löst in Original Gelber Packung mit der Schutz-

marke „Quäker“. Niemals lose. Zu haben in allen Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen.

Lager bei **Walliser & Leibach**, Mannheim.

„ **J. Rubbert**, Lingenfeld.

General-Agent: **G. H. Voorhoeve**, Rotterdam. 12178.12.12

Hauptagentur für Karlsruhe

einer ersten, leistungsfähigsten, angesehensten deutschen **Lebensversicherungsgesellschaft** mit schönem Intasso ist in Wäld zu vergeben.

Tüchtigem Geschäftsmann, der gewillt ist, auch entsprechenden jährlichen Neuzugang zu schaffen, ist damit eine bedeutende Nebeneinnahme sicher. Offerten unter Nr. 16484 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2



Einige 100
Knaben-Paletots
für das Alter von 2-7 Jahren
fallender Preise 5, 6, 7, 8-12 Mark

jetzt nur 4 Mark.
N. Breibarth,
Karlsruhe,
der Kaiser- und
Lammstr.

Kaufm. Verein „Merkur“ Karlsruhe.



Unsere Mitglieder zur Nachricht, dass, ausser den bis jetzt stattgefundenen, folgende Veranstaltungen für das kommende Winterhalbjahr 1895/96 noch in Aussicht genommen sind:

Samstag den 9. November 1895. Abend - Unterhaltung. Theatralische Aufführungen und Concert mit darauffolgendem Tanze. In den Sälen der Eintracht.

Ende November 1895. Vortrag.*
Sonntag den 8. Dezember 1895. Familienabend. Lokal wird a. Zt. bekannt gegeben.

Samstag den 28. Dezember 1895. Concert mit Weihnachtsfeier, Gabenverlosung und darauffolgendem Tanze. In den Sälen der Eintracht.

Mitte Januar 1896. Vortrag.*
Samstag den 25. Januar 1896. Kaiserfeier im Vereinslokal.

Samstag den 1. Februar 1896. Costümfest in den Sälen der Eintracht.
Dienstag den 18. Februar 1896. Narren-Abend im Vereinslokal.

Sonntag den 1. März 1896. Familien-Abend mit Deklamationen, Vorträgen und Tanz. Lokalität wird noch bekannt gegeben.

* Thema, Tag und Stunde der Vorträge wie Lokalität wird im Tagblatt, wie in der **Badischen Presse** jeweils vorher bekannt gegeben.

Ausserdem findet **jeden Samstag Abend** im Vereinslokal gesellige Zusammenkunft statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder zu zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen.

Der Vorstand.

Wir empfehlen unser gut fortirtes Lager

aller Sorten **Reguliröfen, Eisthal-, Kasernen- und Ovalöfen, Herde, Kesselfeuerungen, Kohlenbecken** u. s. w. zu den allerbilligsten Preisen.

Junker & Ruh-Öfen
zu Fabrikpreisen.

Berg & Strauss,

Steinstraße 25.

16300.2.1



Höchste Arbeitsleistung! Schönster Stich! Grösste Dauer! Leichteste Handhabung! sind die Eigenschaften, denen die Original Singer Nähmaschinen ihre unvergleichlichen Erfolge verdanken.

Die Neue Familien Nähmaschine

der Singer Co., die hocharmige Vibrating Shuttle Maschine, hat sich wieder, wie alle bisherigen Erzeugnisse dieser Fabrik, als ein glänzender Erfolg erwiesen; dieselbe ist musterträchtig in der Construction, leicht in der Handhabung und unübertrefflich in Leistungsfähigkeit.

12 Millionen Original Singer Maschinen

für den Hausgebrauch, Weisnäherei wie aller Art industrielle Zwecke im Gebrauch, mehr als 400 erste Preise sind denselben verliehen worden, so wieder von allen Ausstellern auf der

Welt-Ausstellung Chicago die höchste Auszeichnung: **54 ERSTE PREISE.**

SINGER Co. Act.-Ges. (vorm. G. Neidlinger)

Karlsruhe, Kaiserstrasse 82.

Pferde-Versteigerung.

Montag den 11. November cr., Vormittags 10 Uhr, wird im Kasernement Gottesau ein überzähliges Dienstpferd öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 16547

2. Abteilung
Feld-Artillerie-Regts. 14.

Wirths-Gesuch.

Für ein feines, gangbares Wein- und Bier-Restaurant in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes (Altstadt) hier wird pr. 1. Januar nächsthin ein tüchtiger, kautionsfähig Wirth gesucht. (Wegher bevorzugt.) Caution 1500 M.

Offerten an **Carl Dietz**, Kaiserstrasse 42. Ferner wird noch ein tüchtiger Wirth für eine kleinere gangbare Wirthschaft gesucht. 16584

Waschmaschine, neuestes bestes System, ist billig zu verkaufen. 16591.2.1
Kaiserstrasse 166, im Hof.

Schwaben-Verein Gemüthlichkeit.

Samstag den 9. November, präzis 9 Uhr
Gesangs-Probe.
Um vollständiges Erscheinen der Herren Sänger wird dringend ersucht. 16593
Der Vorstand.
NB. Sonntag Nachmittag 4 Uhr Tanzstunde im Cafe Rowack.

Evangel. Arbeiter-Verein.

Marienstr. 16, Reichshallen.
Sonntag den 10. Novbr. d. J. Abends 8 Uhr:
Zur Feier des Reformationsfestes:
Vortrag
des Hrn. Sekretär **Wolffhardt** über **Dr. Martin Luther**, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreicher Betheiligung freundlichst einladet. 16595
Der Vorstand.

Neues kreuzsaitiges Pianino

tabellos, unter 5jähr. Garantie sehr billig zu verk. **Rüppertstrasse 2, 2 Treppen.** 16231.8.3

Ein junger Maschinentechniker

wünscht von einem Fachkundigen Stunden über die Anfangsgründe der Elektrotechnik.

Offerten beliebe man unter Nr. 16590 an die Exp. der „Bad. Pr.“ zu richten.

Bäckerei im Spezereigeschäft.

In der Nähe von Bruchsal oder Bretten ist eine gute Bäckerei mit Spezereigeschäft wegen Wegzug für 5000 Mark mit geringer Anzahlung zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 16589 sind in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Ein Schuhmacher

sofort gesucht. 16594
Herrenstrasse 35, parterre.

Werbereistraße 40 2. Stock rechts

ist ein auf die Straße gehendes möblirtes Zimmer zu vermieten.

Wohnungs-Gesuch.

Von ruhiger Familie (3 erwachsene Personen) wird auf 23. April l. J. in gutem Hause und gesunder Lage eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör gesucht. Anerbieten mit Preisangabe unter Nr. 16588 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Festhalle.

Sonntag den 10. November, Nachmittags 4 Uhr:

CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 16554
Bad. Leib-Grenadier-Regiments.
Königl. Musikdirektor: **Adolf Boettge.**
Eintritt: { Abonementen : : 20 Pfg.
Nichtabonementen : : 50 Pfg.

Colosseum.

Samstag den 9. November:
Keine Vorstellung.
Sonntag den 10. November:
Zwei Vorstellungen
Anfang 4 und 8 Uhr.
In beiden Vorstellungen Auftreten sämtlicher
zur Zeit engagierten Artisten. 16543

Zur Schützenliesl.

Heute Samstag den 9. November:
Grosses Doppel-Concert
einer Abteilung Militär-Musik, unter Mitwirkung von Frl. Saunichen
und des Wiener Original-Komikers **Wolf Zangl**, sowie Auftreten des
Klosterbruders Herrn **Beck.**
Sonntag den 10. November 1895: 16553
Concert-Soirée
der Gesellschaft **BECK.**
Anfang halb 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg.
Es ladet ergebenst ein **Fr. L. Schäfer.**

Perkeo.

Sonntag den 10. November:
Frühschoppen-Concert.
Anfang 11 Uhr. Eintritt frei.
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Militär-Concert.
Eintritt frei. Hochachtung **Ed. Gilly.**

Zum Elefanten.

Sonntag den 10. und Montag den 11. November:
Grosses Extra-Concert
Fr. BERG, Humorist,
auf der Durchreise vom Spezialitäten-Theater Mex nach dem Apollo-
Theater Dresden,
unter Mitwirkung des Charakter-Komikers **Max Bayer** und sonstiger
Spezialitäten. — Pianist **Gaugler.** 16515
Ganz neues Original-Programm.
Anfang Sonntag 4 und 8 Uhr. Eintritt 25 Pfg. Montag Anfang 8 Uhr.

Zum Markgräfler Hof.
Samstag, 9. und Sonntag, 10. November:
Große Concerte
Kern, 2 Damen u. 3 Herren.
NB. Kern's Truppe hat das größte, abwechslungsreiche
und amüsanteste Programm der Jetztzeit. 16556
Es ladet ein **C. Bauer.**

Versandt-Abtheilung.
Muster
von Tuch, Buckskin, Mantel- und
Damenkleiderstoffen
Baumwoll- und Leinenwaren
gratis und franko.
Aufträge von Mk. 10.— an postfrei unter Nachnahme.
Gustav Cahnmann,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 125.

Junge fette Gänse
verfende frisch geschlachtet und sauber
gerupft, 8 bis 10 Pfund schwer, per
Pfund 45 bis 50 Pfg. frei gegen Nach-
nahme. Gutsbesitzer **M. Bartelt,**
Kallningten (Obr.) 16295.2.2

Leichter Nebenverdienst.
E. alt. solid. **Hamburg.** Haus sucht
allerorts respect. Herren z. Verf. von
Cigarren an Priv., Wirthe u. Pflanzl.
bis **M. 3000** o. hohe Provis. Bew.
u. F. 8760 an **Heinr. Eisler,**
Hamburg. 16578.5.1

Kaiser-Panorama,
99 Kaiserstrasse 99.
10. bis mit 16. November:
Kieler Feste
bei Eröffnung des Nord-
Ostsee-Kanals.
Morgens 10 bis Abends 10.

Die Heils-Armee
Luisenstrasse 56.
Sonntag Vormittag 9, Nachmittag 3
und Abends 8 Uhr:
Große öffentliche
Versammlungen,
geleitet von **Abjudant G. Ehrhardt.**
Alle Willkommen.
Eintritt 10 Pfg. 16528

Franziska Fellmeth
bisher **Hebamme** des
Ludwig-Wilhelm-Krankenheims
Karlsruhe.
Göthestrasse 2, 3. Stock,
empfiehlt sich bei vorkommenden
Fällen bestens. 16565

Mey & Edlich's
Stoffwäsche zu Fabrikpreisen.
Cravatten, Hosenträger,
Taschentücher, Socken,
Hemden, Unterkleidung,
woll. Herrenwesten,
in schöner Auswahl zu billigen
Preisen bei 16561.2.1
C. W. Keller,
am Ludwigsplatz.

Nicht gut, Geld zurück!
Durch billigen Einkauf
lieferer ich jetzt überall **frachtfrei** gea.
Nachn. in feinst. amtl. unterfuchter
Waare ab 8 Pfund;
Schinken, geräuch. pr. Pfd. 65 Pfg.
Nollschinken do. ohn. Knoch. „ 80 Pfg.
Speck do. „ 60 Pfg.
Prima **Gauern-Mettwurst**, 90 Pfg.
J. Selbst, Wehr, Rheinland.

Die Freude der
Hausfrau!
Ich versende als Spe-
zialität meine
Schl. Gebirgsballehnen
75 cm breit für 18 M.,
80 cm breit für 14 M.,
meine
Schl. Gebirgsballehnen
75 cm breit für 16 M.,
80 cm breit für 17 M.,
das Schneck 33¹/₂ Meter
bis zu den feinst. Qual.
Spec. Musterbuen von sämtlich.
Leinen-Artikeln, wie Bettzügen,
Inlette, Dreil. Hand- u. Taschentü-
cher, Tischtüch., Satin, Wallis,
Pique-Barbend etc. etc. franco.
J. GRUBER, Ober-Glogau i. Schl.
12307.25.23

Verloren
ging am Sonntag Abend auf der
Wiese ein **Nähmaschinen** von einem Kinder-
mantel. Gegen Belohnung abzugeben
Luisenstrasse 75 a 2. St. 16564
Von einem zahlungsfähigen Manne
wird eine gangbare
Wirtschaft
zu pachten gesucht. Gest. Offerten
mit Preisangabe unter Nr. 1473 an
die Annoncen-Exp. **Moosrook & Mans-
dörfer, Pforzheim** erbeten. 16557.3.1

Zum Verkauf eines gangbaren, ge-
schäftlich geschätzten Artikels, für Tape-
stere, Möbel- und Eisenwarenhändler
passend, werden in allen Städten
Deutschlands
Vertreter gesucht.
Offerten befördert die Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. 15186. 12.8

Empfehlung.
Zwiebel, per Ztr. 4 M., auch in
kleinerem Quantum, **Kartoffel, versch.**
Obstsorten, Eier und verschiedene
Landesprodukte, nur in guter Waare
bei **Joh. Kärcher,** Durlacherthor-
strasse 37. Versende auch **Zwiebel**
und **Knoblauch** nach auswärts unter
Nachnahme. 16465.2.2

Hund gesucht.
Ein guter junger **Zughund** wird
zu kaufen gesucht. **Grenzstrasse 5,**
2. Stock links. 16513.3.2

Wirthschafts-Gesuch.
Eine gutegehende **Wirtschaft** mit
oder ohne **Weggerei** wird bei einer
Anzahlung von 6—8 Mille zu kaufen
gesucht. Offerten unter Nr. 16507
an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
Sofienstrasse 67, 3. St. werden alle
Nährarbeiten angenommen; auch
werden ganze **Kostüme** von 6 Mll. an
schön gefertigt. 16524.3.2

Gesucht.
Eine **Weggerei** in guter Lage der
Stadt wird zu pachten gesucht.
Offerten unter Nr. 16339 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Ein kleiner
Firmenschild
wird zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 16516 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Besseres Farb- u. Colonial-
waaren-Geschäft
in **Strasbourg i. Elz.** **Kranheits** halber
zu vergeben. **Jahrl. Umsatz 35 bis**
40000 M. Zur **Uebernahme** sind
ca. **10—12000 M.** erforderlich.
Off. u. N. 292 D. an **Saatenstein**
& Vogler, A. G. Strasbourg i. Elz.

Für Brautleute!
Eine ganze **Aussteuer** ist um den
festen Preis von **300 Mark** zu ver-
kaufen. Dasselbe besteht in 2 auf-
gerichteten **Betten,** 1 **Chiffonniere,**
1 **Kommode,** 1 **Nachtisch,** 1 **Wasch-**
tisch, 1 **Stuhl,** 4 **Stühle,** 1 **Küchen-**
schrank, 1 **Küchentisch,** 1 **Küchen-**
herd, 1 **Waldstr. 14** bei **Z. Kähler,**
Wittwe, neben der **Brauerei Schreyer.**

Nähmaschinen.
Eine wenig gebrauchte **Clorixa,**
sowie eine **Tonia,** für **Schneider**
oder **Tapeziere,** sind äußerst billig zu ver-
kaufen. **H. Gerhardt, Grenzstr. 10.**
Eine gebrauchte
Ladeneinrichtung
ist billig zu verkaufen. Näheres
Mühlstrasse 2. 16552.3.1

Eine gebrauchte, gut erhaltene **18573**
Singernähmaschine
(hochartig) ist umstände halber billig
zu verkaufen. **Augustastr. 5, 3. St.**

2 schwarze Luchanzüge,
fast neu, sowie 1 **Kammgarnegroß**
mit **Weste,** ebenfalls noch wenig
getragen, sind billig abzugeben.
Näheres in der Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. 16571. 2.1

3 zu verkaufen: eine vollständige
3 Pressen, 1 **Windfang,** 1 **Gläs-**
abschluss in drei Theilen, ein guter
Herd, sowie eine **Partie** **Wirths-**
tische und **Stühle.** Näh. **Durlacher-**
Allee 30, 4. St. rechts. 16549

Hunde
jeder **Rasse,** **Alter** und **Geschlechts**
kauft und verkauft die **Hundehandlung**
von **Emil Rupp, Karlsruhe,**
Schwanenstr. 21.

Kanarienvögel,
ächte **Harzer Roller,** haben per **Stück**
5 Mark, **Hennen** per **Stück 1 Mark,**
sowie **Käfige** billig. **Scheffelstr. 20,**
3. Stock. 16581

Ein flotter
Zeichner od.
Lithograph
auf mehrere Monate gesucht. Eintritt
sofort. Bewerbungen sind schriftlich
einzureichen an 16494.2.2
Deutsche Metallpatronenfabrik
Karlsruhe.

Stellung erhält Jeder schnell,
überallhin. **Forbereg. Postkarte Stellen-**
Auswahl. Courier, Berlin-Westend.

Mehrere tüchtige Colporteurs
finden dauernde **Beschäftigung** bei
höchster **Provision.** 16526
Reinhard Frech,
Bilder-, Spiegel- u. Uhrenhandl.,
Kasanenplatz 17.

Amme
eine gesunde wird zum alsbaldigen
Eintritt gesucht. **Sebelstrasse 17,**
2. Treppen. 16538.2.2
Für eine **Cigarrenfabrik** wird ein
Lehrling
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Näheres in der Expedition der
„Bad. Presse“ unter Nr. 16572. 2.1

Dienstpersonal
jed. Art finden und suchen Stellen
für hier und auswärts durch
Frau Haist, Schwanenstr. 34.
Dasselbst können ausländische **Mäd-**
chen billig wohnen. 16428.2.2

Ein Mann, 27 Jahre alt, ledig,
mit guten **Zeugnissen,** sucht
mit **bescheidenen Ansprüchen**
Stelle auf einem **technischen**
Bureau. Derselbe ist gelernter **Maurer,**
hat zwei **Kurse** einer **Bauschule** mit
Erfolg absolviert, war auf einem
Bureau beschäftigt mit **Entwerfen** und
Anfertigen von **Werkplänen,** sowie
Ausführung derselben.
Offerten unter **A. M. 16370** an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Ein **verh. Kaufmann** (**Karlsruher**)
vielerweise, seit **10 Jahren** in **Berlin**
sucht **Familienverh.** wegen **passende**
Stellung als **Reisender, Comptorist**
oder **Bewalter** in **größeren** **Stabl.**
b. **bescheid. Ansprüchen.** **Prima Ref.**
Gest. Offerten unter **K. 16544** an
die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.
Ein **kräftiges Mädchen** vom **Lande,**
welches noch nie **gebirt** hat, sucht
bei einer **kleinen Familie** Stelle.
Zu erfragen **Kaiserstr. 30, 5. St.**
rechts.

Luisenstrasse 52, 3. St. rechts ist ein
auf die **Strasse** **gehendes, heizbares**
Zimmer sofort **billig** zu **vermie-**
then. **Steinstr. 29, 4. St.** 16551

Ein **einfach möblirtes,** auf die
Strasse **gehendes Zimmer** ist **sofort**
oder auf **15. d. M.** **billig** zu **ver-**
mieten. **Steinstr. 29, 4. St.** 16551

Steinstrasse 1, 2. Stock, ist ein
einfaches, möblirtes Zimmer auf
15. Nov. zu **vermieten.** 16304.2.2

Ein **schön möbl. Parterrezimmer**
mit **2 Fenstern** ohne **vis-à-vis** ist
sofort oder **später** zu **vermieten.**
Zu erfragen **Gartenstrasse 59, part.**

Durlacher-Allee 24,
4. Stock links,
ist ein **gut möblirtes Zimmer** mit
freier Aussicht **sofort** **billig** zu **ver-**
mieten.

Ladenlokal
gesucht!
per **Januar** oder **Februar**
mögl. mit **2 Schaufenstern**
für **Textil-Branch.**
Off. befördert **Rudolf**
Mosse, Frankfurt am
Main sub W. A. 3791.
16505

Laden
mit **2 großen** **schönen Fenstern** und
1—2 kleineren **Zimmern** **zwischen**
Kronenstrasse und **dem Holztechnicum**
für eine **Buch-, Kunst- und Papier-**
handlung zu **mieten** **gesucht.**
Offerten unter **K. M. 16534** an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht
werden für **2 Personen** (**Mutter** und
Tochter) **2 kleine** oder ein **großes** **un-**
möblirtes Zimmer **nebst Kämme-**
ren **auf sofort.**
Offerten sind unter **O. K. 16546** **in**
der Exped. der „Bad. Presse“ **abzu-**

V. z. Tr.
11. XI. 95. 8 1/2 U. A.
Krzh. m. Vrtrg.

**Karlsruher
Liederkranz.**



Unseren verehr. Mitgliedern
theilen wir hierdurch ergebenst
mit, daß nunmehr die
**Neuen
Mitglied-Beikarten,**
sowie auch die noch nicht ab-
geholt.
**Neuen
Mitglied-Hauptkarten**
am kommenden
Mittwoch den 13. d. M.,
Nachmittags zwischen halb 2
bis 4 Uhr,
in unserem Vereinslokal —
Amalienstraße 14a (Klavhorn)
2. Stock — abgeholt werden
können.
Gleichzeitig geben wir bekannt,
daß die alten Mitgliedsarten
mit Ende d. M. ihre Gültigkeit
verlieren.
16499 Der Vorstand.

Heute Samstag Abend
10 Uhr
(Nach der Probe)



Bei
**Festlich Beleuchtetem
Hause:
Mess-Stall!**
16533 Die 3.

Gefangenerverein Fidelity.
Samstag den 9. Novemb. d. J.
Probe.
Um vollständiges Erscheinen ersucht.
16580 Der Vorstand.

Turn-Gesellschaft.
Gut Heil!
Dienstag u. Freitag, Turnen
der ausübenden Mitglieder und
der Jünglinge.
Donnerstag, Turnen der
Alterskrieger,
jeweils von 8-10 Uhr Abends
in der Turnhalle des Realgym-
nasiums. — (Eingang Schul-
straße). 1013

Freie Turnvereinigung.
Turnabende:
Montags u. Donnerstags von 8 bis
10 Uhr in der Turnhalle der Ober-
realschule, Waldhornstraße 9
Gäste willkommen. 4025*

**Verein
Gesellschaft Fröhlichkeit**
Zu der am Sonntag den 10. Nov.
d. J. in den Räumen der Goldenen
Kanone, Gottesauerstraße 5, stattfin-
den

11. Stiftungsfeier
ladet Freunde und Gönner der Gesell-
schaft freundlichst ein.
16522 Der Vorstand.

Verein für 1858.

Handlungs-
Commiss von
Samburg, Al. Bäckerstr. 32.
Etwa 50.000 Vereinsangehörige.
Kostenfreie Stellenvermittlung.
in 1894: 4034 Stellen besetzt.
Pensions-Kasse
(Zuvaliden-, Wittwen-, Alters- und
Waisen-Versicherung).
Kranken- u. Begräbniskasse, c. S.
Vereinsbeitrag bis Ende d. J. nur
Mk. 2.50.
Zusammenkunft hiesiger Mitglieder
jeden Dienstag 9 Uhr im Nebenzimmer
des Frankeneck.

**Karlsruher Männer- u.
Handwerker-Verein.**

Samstag den 9. November 1895,
Abends 8 Uhr
Vereins-Abend
im „Kaiser Barbarossa“. Aufnahme
neuer Mitglieder. Zu zahlreichem
Besuch ladet freundlichst ein.
12498 Der Vorstand.

Kath. Arbeiter-Verein

der bad. Residenz.
Sonntag den 11. November:
Zusammenkunft,
wozu die Mitglieder, Freunde und
Gönner des Vereins freundl. einladen
16392.21 Der Vorstand.

„Salamander“

Erster Karlsruher Ruderklub.
(Votal „Prinz Karl“.)
Samstag Abend 8 Uhr:
Klub-Abend.
14937 Der Vorstand.

Bad. Kynologischer Verein

(Sitz in Karlsruhe).
Samstag Abend:
Zusammenkunft
im Krokodil.
2562* Der Vorstand.

Stellenvermittlung

durch den
Verband
Deutscher Handlungsgehilfen
Geschäftsstelle Nürnberg
und seine in allen größeren Städten
Deutschlands befindlichen Geschäfts-
stellen. 14217.12.6

Vierhändig-Spiel.

Empfehle mich reiferen Klavier-
spielerinnen, welche sich im Spielen
vom Blatt üben und dabei die Werke
der Klaffiter und neuerer Meister für
Orchester und Quartett kennen lernen
wollen, unter besonderer Rücksicht-
nahme auf die in den Hoforchester-
Konzerten und Quartett-Soliven
aufzuführende Werke. 16531.4.1
Anna Wettach,
Marktgrafenstraße 36.

**Gold-, Silber- u. silber-
plattirte Waaren,**

sowie
**massiv goldene
Trauringe**
in jeder Preislage
empfiehlt 16023.6.4
Georg Brecht,
Juwelier und Goldschmied,
41 Waldstraße 41,
der Gr. Hofapotheke gegenüber.

Wer

die höchsten Preise für
getragene Herren- und
Damen-Kleider, Schuhe
und Stiefel, Möbel und
Betten, Uniformstücke etc. etc.
erzielen will, sende seine
Adresse gefl. an 10745
A. Reutlinger Ww.,
Marktgrafenstr. 12 u. 14.

Blechfannen

für Del, Lad u. dergl. von 1-75 kg
Inhalt sowie dazu passende Weiden-
körbe und Blechbalagen jeder Art
sind stets auf Lager in der Blechwaaren-
fabrik S. Just, Karlsruhe. 11791*

Zither-Club Karlsruhe.

Zur Feier des 9. Stiftungsfestes findet Samstag
den 9. November in dem neuhergerichteten Saale des Hotel
Monopol eine

Musikalische Aufführung

mit darauffolgendem Tanz
statt. Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst werthen
Angehörigen freundlichst ein.
Einführungsrecht gestattet, wozu die ausgegebenen Programme
nebst Eintrittskarten berechtigen.

Der Vorstand.

Wir bitten die Vereinszeichen anzulegen. 16412.2.2

Südd. Marine-Club Karlsruhe.

Samstag den 9. d. M.,
Abends 1/9 Uhr, findet im
Vereinslokal (König von
Preußen) eine

Gedenkfeier

aus Anlaß der 25 jährigen
Wiederkehr des Tages von
Havanna



statt, an welchem S. M. S.
„Meteor“ unter Führung des
jetzigen kommandirenden Admirals
der Flotte, Excellenz Knorr, einen
Sieg über den französischen Aviso
„Douvet“ errang. 16539.2.1
Hiezu werden die verehrlichen
Mitglieder, sowie ehemalige An-
gehörige der Kaiserl. Marine freund-
lichst eingeladen und bittet um
zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Zuschneide-Schule.

Am 15. November beginnt ein Unterrichts-Kurs im Zuschneiden,
Kleidernähen und Anprobieren zu mäßigem Honorar. 16542.4.1

Privat-Frauenarbeit-Schule

Johanna Weber, Herrenstr. 35, 1 Treppe hoch.

Hoerth, Daeschner & Cie.,

Grosshandlung und Export in photographischen Bedarfs - Artikeln,
Lager sämtlicher Artikel
der Photographie. Neuheiten.
Verkaufslokal: 16540.6.1
Kaiserstrasse 140 (im Salzer'schen Hause),
neben der Bierbrauerei Moninger, eine Treppe hoch.

Caffee.

Direkte Einkäufe in dem
Productionslande.
Röstapparate mit allen
Errungenschaften der
Neuzeit.
Keine Abgaben für An-
kauf oder Gebrauch
fremder Patente.
In langjähriger
Erfahrung geübte
Geschmacksprobe.
Ein- und Verkauf gegen
Cassa, billigster Um-
schlag.
Tausende von An-
erkennungsschreiben.
Gestützt auf alten guten
Ruf, deshalb ohne
theure Reklamen offer-
riert ihre bekannten

gerösteten Caffees

zu: 132, 145, 155, 160, 170, 180, 190, 200, 220 Pfg. das Pfund
die Emmericher Waaren-Expedition
Kaiserstrasse 124. Kaiserstrasse 124.
Versandt nach ausserhalb Karlsruhe geschieht von
Emmerich aus direkt. Preislisten gratis und franco.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. 15397*
Bürgerstraße 17 im 1. Stod.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert. 14579
Erbspringenstraße 21, 2. Stod.

Billig, billig!

(Nachdruck verboten)



Eine neue Kunde
Geht von Mund zum Mund
Ist im deutschen Reich.
Wer wird sie vergessen,
Wenn sie hier zu lesen;
Best sie drum, ihr Herren, gleich.

Billig, billig, billig
Bietet Kleider billig
Allen Herren an.
Wer? wird Wunder fragen,
Darum laßt euch sagen:
Es ist unser Kleider-Gahn!

Große Posten Mäntel mit und ohne
Pelzine in allen möglichen Farben,
8, 10, 12, 14, 17, 19, 21 bis 34 M.
Winter-Hebergieher in allen den-
kbaren Mustern, 8, 9, 11, 13, 14,
16, 18, 20, 22 bis 28 M., jedem
Mann passend.
Knaben-Mäntel mit Kragen, 3, 4,
5, 7, 9 bis 14 M.
Herren-Anzüge in allen möglichen
Farben, 8, 10, 12, 14, 16, 18 bis
40 M.
Ladens-Toppfen in allen Preislagen.
Hosen in jeder Preislage, von 1.50
an bis zu den feinsten in großer
Auswahl.
Meine Kleiderfabrik befindet sich
nur Kaiserstraße 54 u. bitte
ich genau auf diese Nr. 54 zu
achten. 13866

J. Hahn,

54 Kaiserstraße 54.

Zum Abschlusse

von
Unfall-, Haftpflicht-, Glas-, Va-
loren-, Reise-, Lebens-, Feuer-,
Wasserschäden-, Pferde-, See-,
Fluss- und Landtransport-
Versicherungen
für nur erste Anstalten, ohne Auf-
nahms-Gebühren zu berechnen,
empfiehlt sich 3234

Friedr. Maisch jun.,

General-Agent,
Kaiserstrasse 164.
Unteragenten und stille Vermittler
gegen hohe Provision gesucht.
Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

Fehlerhafte Teppiche, Bruchexemplare
à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.
Bruchkatalog gratis.
Sophalüsch-Neste
in glatt, gepreßt u. gewebten Quali-
täten auch echt Preis- und Moquet
enthaltend 6-23 Mtr. spottbillig!
45.10 Muster franko. 18712

Emil Lefèvre,

Teppich-Fabrik
Berlin S., Oranienstrasse 158.
Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Begründet 1880.
Heilung gegen Gicht, Rheumatis-
mus, Gelenkentzündung, Nerven-
Kopfsch, Hautausschlag, Ohren-
leiden, Schnupfen, Heiserkeit, Husten,
Jahnschmerzen, Erstaltungen.
Achtungsvoll 12481*

B. Wenz,

53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert Kreuz-
straße 10, eine Stiege hoch bei der
Kleinen Kirche. 14591*

Wirthschaftsübernahme u. Empfehlung.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem den Betrieb der

Wirthschaft des Arbeiterbildungsvereins Wilhelmstraße 14,

übernommen habe. Empfehle einen feinen Stoff Köpfer'sches Lagerbier, reine Weine und andere Getränke, sowie große Auswahl kalter und warmer Speisen bei aufmerksamer Bedienung zu soliden Preisen und bitte höflichst um geneigten Zuspruch.

Friedrich Zink.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die Wirthschaft zur

Luisenhalle,

Ecke der Morgen- und Luisenstraße, übernommen und eröffnet habe. Durch Verabreichung eines ff. Stoffes Bayerischen Lager- und Exportbiers, reiner Weine, sowie kalter und warmer Speisen zu jeder Tageszeit werde ich stets bemüht sein, meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen.

Indem ich mich bestens empfohlen halte, zeichne
Hochachtungsvoll
16569.3.1

Fr. Fuchs.

Wirthschaftsübernahme u. Empfehlung.

Einem hochgeehrten hiesigen, wie auswärtigen Publikum die ergebenste Mittheilung, daß ich die Restauration zur

Insel Helgoland,

Durlacher Allee Nr. 34,

käuflich erworben und unter Heutigem eröffnet habe. Ich werde stets bemüht sein, durch Verabreichung eines ff. Stoffes Biers, reiner Weine, guten Mittagstisch, sowie kalter Speisen zu jeder Tageszeit meine werthen Gäste aufs Beste zu bedienen und halte mich jederzeit bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**Karl Geppert,
Restaurateur.**

Zum ersten Male in Karlsruhe zur Messe

Miss Marianna Bundzus

die berühmte Thierbändigerin

wird sich während der Messe mit ihrem Rudel (dressirter) acht russischer und sibirischer

Steppen-Wölfe

produziren. Zu zahlreichem Besuche dieser interessanten Neuheit der Dressur ladet ergebenst ein

Miss Marianna.

Erste Neuheit der Messe! Kolossaler Zuspruch auf den großen Messen Mainz, Brüssel, Lüttich, Luxemburg.

Schneider's intern. Wander-Atelier

moderne Photographie

bringt zum erstenmal das neu erfundene Verfahren Aluminotypie hier in Anwendung. Bedeutend schönere Bilder und noch schneller wie früher. Langjähriges, tüchtiges Personal. Im eigenen Interesse sehe man deshalb nach der alten, wie bekannt leistungsfähigsten Firma

Schneider.

Zur gefl. Nachricht.

Die wirkliche Gravattenfabrik von

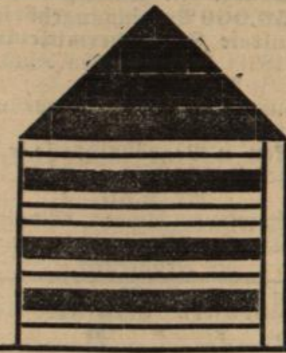
G. Tapper

welche seit 1874 die hiesige Messe besucht und ausgezeichnete, gute und hochfeine Waare eigener Fabrik führt, befindet sich nicht mehr wie jahrelang 2. Reihe, sondern am Eingang der

I. Reihe, Bude Nr. 28,
gleich am Ettlinger Bahnübergang.

G. Tapper.

Man bittet die Firma beachten zu wollen.



Grösstes Waaren-Credithaus Karlsruhe's.

Nachdem im Laufe der letzten Tagen ein ganz enormes Lager aller nur erdenklichen Waaren für den Familienbedarf eingetroffen und noch tagtäglich weiterer Eingang stattfindet, bin ich in der angenehmen Lage, meinen werthen Kunden sowohl gegen baar als auch auf

Abzahlung

bei billigsten Preisen und unter den coulantesten Bedingungen Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Havelocks, Damen- und Mädchen-Konfektion, Manufakturwaaren, Bettzeuge, Gardinen, Portieren etc. etc., sowie Möbel, Polsterwaaren, Betten, Kinderwagen etc. etc. gegen ganz geringe Anzahlung zu liefern.

Ungewohnter Eingang.
Strengste Diskretion.
Billigste Preise.
Coulaute Bedienung.
Sehenswerth!



Für Beamte
ganz besondere Vortheile.
Ohne Konkurrenz!

J. Ittmann,

Amalienstraße 17, 1. Stock.

Damen-Confection.

Von einer zweiten Einkaufsreise, wo es mir gelungen ist, außergewöhnliche Gelegenheitskäufe zu erstehen, empfehle ich, so lange Vorrath:

- Rad- und Abendmäntel in allen modernen Farben Mark 9, 12, 15, und höher;
- Plüschjaquettes mit Seiden-Zutter Mark 25, 30, 40, 50 und höher;
- Jaquettes in schwarz und allen modernen Farben Mark 4, 6, 8, 10, 12 und höher;
- Regenmäntel für Frauen in schwarz u. allen Farben Mark 9, 12, 15, 18 und höher;
- Regenmäntel für junge Mädchen in allen Farben Mark 7.50, 10, 12, 15 und höher;
- Capes, Wintermäntel, Kindermäntel etc. zu staunend billigen Preisen.

E. Cohen, Damenmäntel-Fabrik,

Kaiser- und Lammstrassen-Ecke.

14573.12.6

Ich wohne jetzt

Wilhelmstrasse 34, 2. Stock.

Sprechstunden: Sonntag 8-9 Uhr,
Werktag 2-4 "

Dr. Steiner, pract. Arzt.

16548.2.1

Unterzeichneter hat noch einige Stunden in der Woche für

kleine Privat-Birkel

zu vergeben. — Damen u. Herren können noch am Unterricht theilnehmen. Auch ertheile ich einzelne Stunden.

Uetz'sches Tanz-Institut. Wiesloch.

Weyers Konvers.-Lexikon

4. Auflage, 17 Bände, wie neu, wird um den billigen Preis von 60 Mark abgegeben. Näh. Rappurstr. 20

3. Stock. 16523.2.2